

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschawski, Bromberg: Gremmner'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Vom deutschen Reichstage.

106. Sitzung am 16. Juni.

Zweite Verathung des Nachtrags zum Reichshaushaltsetat.

Beim Etat für die Heeresverwaltung wird die erste Rate für einen Kasernenneubau in Wiesbaden...

Zu dem Anleihegesetz wird nachstehende Bestimmung auf Antrag der Abgg. v. Leipzig (kons.)...

Von der in diesem Gesetze enthaltenen Anleihe-Ermächtigung ist nur insoweit Gebrauch zu machen...

Der zweite Nachtragsetat wird darauf in erster und zweiter Verathung ohne Debatte angenommen.

Rumohr wird die Militärvorlage in dritter Lesung genehmigt.

Es folgen Petitionen. Bei der Abstimmung über den Antrag, über die Petitionen, betr. den Befähigungsnachweis im Bauhandwerk...

Nächste Sitzung Mittwoch. Interpellation wegen des Jesuitengesetzes; dritte Lesung des beantragten Gesetzentwurfs über das Vereins- und Versammlungsrecht.

Die Abg. Wassermann und Gen. haben den Antrag eingeleitet, an Stelle des in zweiter Lesung beschlossenen Textes des Gesetzentwurfs betreffend das Vereins- und Versammlungsrecht...

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 81. Sitzung am 16. Juni.

Die Verathung des Antrags Dr. Arendt (fr.) u. Gen. betr. die Bestimmungen über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien wird fortgesetzt.

Abg. Müller (natlib.): Ich bin der Ansicht, wenn eine solche Maßregel durchgeführt werden sollte, dann hätte es geschähen müssen im Wege der Gesetzgebung...

Ich stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß wir die Arbeiterschutzesetzgebung streng durchführen müssen, aber innerhalb der vernünftigen, durch das Gesetz selbst gezogenen Grenzen.

Reg. Kommissar Geh. Rath Behern sucht in längerer Ausführung darzulegen, daß die Rechtsgültigkeit der Bundesratsverordnung nach der überwiegenden Anschauung in der staatsrechtlichen Praxis unbedenklich sei.

Abg. Stöbel (Zentr.) wendet sich zunächst gegen die Behauptungen des Abg. Müller und erklärt sodann, seine Partei werde gegen den Antrag stimmen...

Abg. Brütt (fr.) rügt die mangelhaften Kenntnisse der Kommission für Arbeiterstatistik über die heimischen Verhältnisse.

Abg. Vahem (Zentr.) nimmt die Kommission für Arbeiterstatistik dem Vorredner gegenüber in Schutz; dieselbe besorge ihre Angelegenheit sehr gewissenhaft.

Verordnung sei außer Zweifel. Der Richter könne nur prüfen, ob die Verordnung vom Bundesrath innerhalb seiner Zuständigkeit getroffen sei...

Abg. v. Brockhausen (L.) bestreitet die Rechtsgültigkeit der Verordnung, deren Nachprüfung auf ihre Gründe hin dem Richter zustehe.

Abg. Stöcker (b. l. F.) kann sich nichts Gefährlicheres denken, als eine Schädigung der Regierung in ihrem Ansehen und in ihren sozialpolitischen Bestrebungen.

Abg. Schall (kons.) bemerkt: Von den Bäckergesellen ist die Verordnung gar nicht gefordert, sondern von der Sozialdemokratie...

Der Antrag Arendt wird gegen die Stimmen des Centrums und der Volkspartei angenommen.

Es folgt die Verlesung der Interpellation der Abgg. Albers (Ctr.) und Gen., worin die Regierung gefragt wird, ob der Kohlenbedarf der Staatseisenbahnen...

Abg. Graf Kanitz (kons.) begründet die Anfrage. Die mit dem Kohlenindikat abgeschlossenen Preise hätten sich von Jahr zu Jahr erhöht...

Ministerialdirektor Bressfeld berichtet, daß die Staatsbahnverwaltung einen förmlichen Vertrag bis 1898 noch nicht abgeschlossen habe; 9 Mark bedeute nur den Maximalpreis...

Ein Antrag auf Besprechung der Interpellation findet im schwachbesetzten Hause keine Unterstützung.

Nächste Sitzung Mittwoch. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Denkschriften betr. Staatsmittel zu Arbeiterwohnungen und Kommunalabgabengesetz; Petitionen.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser.

Die Feierlichkeiten, welche aus Anlaß der am 18. Juni erfolgenden Enthüllung des Kyffhäuser-Denkmals stattfinden, werden sich über mehrere Tage, vom 17. bis 22. Juni, erstrecken...

Die Feierlichkeiten, welche aus Anlaß der am 18. Juni erfolgenden Enthüllung des Kyffhäuser-Denkmals stattfinden, werden sich über mehrere Tage, vom 17. bis 22. Juni, erstrecken...

Du schöne goldene Aue Mit üppigem Lehrentzang, Mit frischem Morgenhaue Im hellen Sonnenglanz!

Mit diesen Worten begrüßt der Dichter die herrliche lachende Landschaft, in deren Mitte der Kyffhäuserberg sich erhebt, als der geeignetste Ort, all die Schönheiten des Thales, der Berge, der Wälder und Felder zu überblicken.

Wo aber der mächtige, oft gegen die Annahmen der römischen Kirche kämpfende Kaiser weile, darüber herrschte lange Zeit Unsicherheit.

Zu die Berge hatten seit alter Zeit alle Völker ihre Götter und Helden entricht. Im Berge wohnte Odin.

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

Zu dem Kyffhäuser hatten die Hohenstaufen, zu deren Geschlecht Kaiser Friedrich I. gehörte, in Beziehung gestanden. Sie hatten in seiner Umgebung die nun in Trümmern liegende Kaiserpfalz Tilleda besessen...

mehr gestattet hat, einen größeren Hamburger Krieger-Verein, der zufällig in Friedrichsruh war, vorbeizufahren und durch den Park marschieren.

Die Ankunft des Kaisers zu den Kieler Regatten wird am 19. Juni Morgens erwartet. Die neue Nemnyacht des Kaisers „Meteor“ ist am Dienstag von England in Kiel eingetroffen.

Das Reichsmarineamt hat den Stapellaus des Panzers „Erfolg Preußen“, der in Gegenwart des Kaisers erfolgen soll, auf den 1. Juli festgesetzt. Der Kaiser tritt seine Nordlandreise unmittelbar darauf an.

Der Reichskanzler will heute die Interpellation des Zentrums wegen der Jesuiten im Reichstage selbst beantworten und gleich nachher seine Reise zur Kuffhäuserfeier antreten; aus diesem Grunde wird die Sitzung bereits um 11 Uhr eröffnet.

Die konservative und nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses sind dahin übereingekommen, die Besprechung des Falles Szadzynski (der Schulstand im Kreise Jaroschin) bis zur nächsten Tagung im Herbst zu verschieben, weil angeblich die amtliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist, und erst auf Grund der Unterlagen, welche diese ergeben wird, ein Vorgehen im Parlament mit Nachdruck betrieben werden kann.

Die „Verl. Pol. Nachr.“ berichten, daß vom Kaiser auf Grund eines ihm vorgelegten Zeitungsauschnittes der Bericht des Staatsministeriums über den Fall mit dem polnischen Probst eingefordert worden ist.

Der Deutsche Verein von Gas- und Wasserversammlern, eine Vereinigung, welche in allen Theilen Deutschlands, in Oesterreich, Holland, der Schweiz u. Mitglieder zählt, und neben den Direktoren von Gasanstalten viele Fabrikanten und Unternehmer umfaßt, ist im Chemie-Gebäude der Gewerbeausstellung zu seiner 36. Jahresversammlung zusammengetreten.

Der Vorsitzende, Generaldirektor v. Döppelhauer, Deffau gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Gasfachs seit der letzten Berliner Versammlung im Jahre 1883; die damals laut gewordenen Befürchtungen über die Konkurrenz der Elektrizität hätten sich nicht erfüllt, vielmehr werde das elektrische Licht nur als eine friedliche Ergänzung in den Ring der Lichtindustrie eintreten. Zum Beweise wies Redner auf die sieben erschienenen statistischen Mittheilungen hin, sowie auf eine Umfrage bei den zehn größten deutschen Gasgesellschaften, die in ihren 68 Städten in den zwölf Jahren vor 1883 eine Zunahme von 30 Millionen cbm und in den zwölf Jahren nach 1883 59 Millionen, also nahezu die doppelte Zunahme an Gas erreichten; nach Prozenten sei die Zunahme in der früheren Periode 49 Proz. und in der letzten 63 Proz. Die ungeahnte Entwicklung des Gaslichtes beweise, daß das Leuchtgas die führende Stelle behalte. Die Ausstellung des Vereins bringe einen bedeutenden Fortschritt in der Entwicklung des Gaslichtes, indem mit Gas unter etwas höherem Druck, als ihn das Köhlergas gebe, 200 Lichtstärken von einem einzigen Glühkörper ausgestrahlt werden könnten, wobei nur der zehnte Theil der Gasmenge für eine Lichtstärke verbraucht werde, wie bei den gewöhnlichen offenen Gasbrennern. Diese neueste Anwendung des Gaslichtes werde sich namentlich für größere Geschäftshäuser, Fabriken u. eignen, weil man damit Effekte wie mit elektrischen Vogenlampen erreichen könne.

Frankreich. Die Senatoren und Deputirten der Departements, in denen sich Zuckerfabriken befinden, und der Häfen mit Zuckerraffinerien vereinigten sich unter dem Vorsitz Ribots Dienstag Nachmittag im Palais Bourbon zu Paris, um die Ansicht des Generalinspektors der Zuckerfabriken in Betreff der neuerlichen Zuckersteuergesetzgebung in Deutschland zu hören. Die Versammlung beschloß, ein Abordnung zum Ministerpräsidenten Méline zu senden, um sich mit diesem in dieser Frage in Verbindung zu setzen.

In der Deputirtenkammer wies jüngst Graf de Mun auf die Berliner Arbeiterkonferenz 1890 hin, welche er für das Hauptereigniß dieses Jahrhunderts erklärte. „Ich möchte wünschen“, fuhr der Redner fort, „daß Frankreich diesen Gedanken wieder aufnehme, daß Frankreich, bevor es die Nationen einlädet, hier (in der Weltausstellung 1900) die Erzeugnisse und Wunder der Industrie anzustauen, die Nationen zusammenrufe, damit sie sich aufs Neue in dem gemeinsamen Gedanken der Vorsorge und der Gerechtigkeit gegen die Arbeiter vereinigen. Ich glaube, daß diese Begegnungen von Männern, welche zwar konkurrierenden Staaten angehören, die sich aber verammeln, um Mittel zur Heilung der Wunden des industriellen Krieges zu suchen, fruchtbar sein werden, und daß aus ihnen nothgedrungen eine unüberwindliche Bewegung hervorgehen werde, welche überall über Gebirge und Gesetze den Sieg davontragen wird. Ich wollte, daß Frankreich diesen Ruhm erwerbe, welcher seinem Genius entspreche würde, und wie Goethe sterbend: Mehr Licht verlangte, so möchte ich, daß man in den letzten Tagen dieses Jahrhunderts mehr Gerechtigkeit und Menschlichkeit verlange.“ Die Aeußerungen fanden den lebhaftesten Beifall der Kammer.

Russland. Die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau haben die Zarin, wie es scheint, angegriffen. Die Aerzte haben der Kaiserin eine Seereise innerhalb der finnischen Schären empfohlen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 17. Juni.

Die Weichsel steigt bei Thorn wieder langsam; heute Mittag betrug dort der Wasserstand 0,60 Meter. Aus dem See wird 4 Fuß Bachwasser gemeldet.

Die am Sonntag in Schwes abgehaltene stark besuchte Versammlung deutscher Wähler wurde vom Herrn Justizrath Apel mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Nachdem der Vorsitzende über die Thätigkeit des Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen Bericht erstattet hatte, sprach der bisherige Reichstagsabgeordnete Herr Holz-Parlin auf eine Interpellation des Herrn Schlossermeisters Richter über die Handwerkerfrage, kennzeichnete auch, zur Befriedigung der anwesenden jüdischen Mitbürger, für welche Herr Kaufmann Hirschberg das Wort ergriff, seine Stellung als entschiedener Gegner des Antisemitismus. Betont wurde, daß seit dem 15. Juni 1893 zwischen Herrn Holz und seinen Wählern gewissermaßen ein auf 5 Jahre abgeschlossener Vertrag bestände, der beim Mangel jeden Grundes von keiner Seite gebrochen werden dürfe. Herr Holz streifte noch den seine Wahl für ungültig erklärenden Reichstagsbeschuß, den selbst die Wahlprüfungscommission nicht erwartet hätte und der am besten durch die Worte des Reichstagsabgeordneten Gamp charakterisirt werde: „Kein deutscher Richter hätte auf

Grund des vorliegenden Materials die Ungültigkeit ausgesprochen.“ Es wurde einstimmig beschlossen, für die Wiederwahl des Herrn Holz-Parlin einzutreten und mit allen Kräften dafür zu sorgen, daß am 25. Juni kein deutscher Mann sich der Stimmabgabe enthalte oder seine Stimme auf einen anderen Kandidaten abgebe.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung machte der Vorsitzende Herr Rechtsanwält D. Buch Mittheilung über die Konferenz mit dem Herrn Oberpräsidenten v. G. Höfler, über die im Gef. schon ausführlich berichtet ist. Es war, so führte er aus, zu bewundern, wie eingehend der Herr Oberpräsident über die städtischen Verhältnisse unterrichtet war. Für seine Anregungen gebührt ihm um so größerer Dank, als sich selten Gelegenheit zu so eingehenden Beratungen findet. Erfreulich war es, ihm sagen zu können, daß in Brandenburg nicht alles so im Argen liegt, wie oft gesagt wird, sondern daß auf allen Gebieten des kommunalen Lebens auf Besserung und Fortschritt hingearbeitet wird. Der Vorsitzende erwähnte dann der Eröffnung der Gewerbeausstellung und der Pferdebahn, sprach Namens der Versammlung beiden Unternehmungen die größten Sympathien aus und wünschte ihnen die besten Erfolge. Aus diesen Unternehmungen, aus den vielen Bestrebungen und Erfolgen der neueren Zeit geht, wie auch der Herr Oberpräsident wiederholt anerkannt hat, hervor, daß die Stadt Brandenburg eine bedeutende Zukunft hat. Durch die Wahl der Herren Rosanowski und Braun zu Stadträthen sowie die Mandatsniederlegung des Herrn Strud werden drei Stadtverordnetenstellen erledigt. Die Versammlung beschloß, von einer Ersatzwahl vorläufig Abstand zu nehmen. Mitgetheilt wurde, daß die für das laufende Etatsjahr festgesetzten Kommunalsteuerszuschläge von 200 Prozent von der Einkommensteuer, 175 Prozent der Realsteuern und 75 Prozent der Betriebssteuer genehmigt worden sind, ferner daß die Regierung aus Mangel an Mitteln nicht in der Lage sei, für das Jahr 1895/96 die erbetenen 4000 M. Zuschuß für die Schulen zu gewähren; die Regierung werde jedoch die Gewährung des Zuschusses für 1896/97 bei dem Minister befragen.

In Folge des Erlasses des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 und des Gesetzes über die Erbschaftsteuer von demselben Tage haben die Minister der Finanzen und des Innern ein abgeändertes Muster der Steuerordnung für die Erhebung von Gemeindesteuern bei dem Erwerbe städtischer Grundstücke aufgestellt. Die Regierung empfiehlt, die alte Ordnung durch die neue zu ersetzen, auch der Magistrat beantragt dies. Der Referent führte aus, daß nur sehr wenige Aenderungen notwendig sind und im übrigen die alte Ordnung bestehen bleibt. Bei Schenkungen unter Lebenden gilt künftig die Bestimmung des neuen Erbschaftsteuergesetzes, nach welcher für die Festsetzung des Betrages, um welche der Beschenkte bereichert wird, die Kapitalisirung nicht mehr mit dem zwanzigfachen, sondern mit dem fünfundsingzigfachen erfolgen muß. Die Steuer wird nicht erhoben, wenn ein Grundstück von einem Veräußerer auf einen Abkömmling auf Grund eines lästigen Vertrages übertragen wird, da in diesem Falle auch die Stempelsteuer fortfällt. Die Versammlung nahm die neue Ordnung an. Weiter wurde der Beitritt der Stadtgemeinde zu dem deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege mit einem Jahresbeitrag von 6 M. beschlossen. Bewilligt wurden ferner zum Neubau zweier Försterhäuser, unter Vorbehalt der Spezialanschläge, 12 000 M. Von der Rechnungslegung des Evangelischen Hospitals für das Jahr 1894/95 wurde Kenntnis genommen und die Entlastung erteilt; das Vermögen der Anstalt beläuft sich mit Einschluß der Grundstücke auf 112 394 M. In die Schuldeputation wurden die Herren Schubert, Mehllein, D. Buch und Dr. Heynacher gewählt, d. i. ein Stadtverordneter mehr als bisher.

Die Brandenzer Straßenbahn ist erfreulicherweise ständig voll besetzt, ja häufig sind die Wagen überfüllt. Die am Zoologischen harrenden Ausstellungsbesucher, welche die Rückfahrt antreten wollen, veranstalten in der Regel einen kleinen Konkurrenzlauf, um noch ein Plätzchen zu erobern.

Die Pferdebahn wurde am Montag von 1511, am Dienstag von 1552 Personen benutzt. Wegen Pferdemangels können bis jetzt nur wenige Wagen in Betrieb genommen werden. Es kann auch vorläufig leider ein bestimmter Fahrplan nicht durchgeführt werden, doch werden Ankunft und Abgang der Züge berücksichtigt. Der rührige Direktor der Pferdebahn, Herr Behn, ist heute nach Bromberg gefahren, um dort sofort eine Anzahl der für die dortige Straßenbahn bisher benutzten Pferde für Brandenburg zu erwerben. In jedem Falle beabsichtigt die Direktion, vor dem nächsten Sonntag 10—20 Pferde käuflich oder leihweise zu beschaffen. Vor Ende des Monats soll der regelmäßige Fahrplan und zwar zunächst mit 6 Minuten-Verkehr durchgeführt werden. Alle die Laufende, welche bis jetzt vergebens bemittelt gewesen sind, einen Platz auf der Pferdebahn zu erhalten, werden also bald befriedigt werden.

Die heute vor dem Schwurgericht anstehenden Verhandlungen gegen das Dienstmädchen Johanna Sternberg aus Klein Hebrun wegen Brandstiftung und gegen den Arbeiter Jacob Wodrzynski aus Nauenberg wegen Brandstiftung wurden vertagt. Es sollen noch neue Beweismittel beschafft werden. Wodrzynski wurde aus der Haft entlassen, da er der Thäterschaft an dem Brande nicht mehr dringend verdächtig erscheint.

Einen Roggenhalm, der die erstaunliche Höhe von 2,28 Metern hat, überlieferte uns gestern Herr Köhler-Bradowitz. Halme von dieser Höhe sind auf dem Felde des Herrn K. Keimeswegs selten.

Die großen Sommerferien an den höheren Lehranstalten der Provinz Westpreußen beginnen vom 27. Juni und dauern bis zum 28. Juni.

Am 28. d. M. findet in Marienburg der Verbandstag des Verbandes Nordostdeutscher Kaufmännischer Vereine statt.

Das vom Hinterpommerschen Schützenbund veranstaltete Provinzial-Schützenfest findet am 12., 13. und 14. Juli d. J. in Nauenburg statt.

Dem Obersten a. D. Quade zu Krotoschin, bisher Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 37, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem früheren Winger, jetzigen Altersrentenempfänger Prüfer zu Bronsdo im Kreise Schmiegel das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Landwirth Siegfried Neumann zu Bobwis im Kreise Culm die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Der Oberst a. D. v. Clern auf Wandels, Kreis Pr. Eylau, ist zum Landrath des Kreises Pr. Eylau ernannt. Der Regierungs-Assessor Graf F. v. Finkenstein zu Gostyn ist dem Landrath des Landkreises Bonn, der Regierungs-Assessor v. Kurowski aus Danzig dem Landrath des Kreises Marienwerder, der Regierungs-Assessor v. Winterfeld aus Frankfurt a. O., z. Ht. in Heydekrug, dem Landrath zu Marienburg, der Regierungs-Assessor Dammann in Gerbuden dem Landrath des Kreises Birkallen, der Regierungs-Assessor Kohl zu Münster i. W. ist der Regierung zu Gumbinnen überwiesen.

Der Postrath Köhlig in Königsberg ist zum Ober-Postdirektor ernannt.

Der Rechtskandidat Hieron aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

4 Danzig, 17. Juni. An dem diesjährigen großen Flottenmanöver im August werden drei Panzerdivisionen und zwei Torpedobootsflottillen theilnehmen. Prinz Heinrich wird das Kommando über die aus den Schiffen „Hildebrand“, „Beowulf“, „Siegfried“ und „Fritschhof“ bestehende Division übernehmen.

Die diesjährige Sommerversammlung des Vereins der Aerzte des Regierungsbezirks Danzig fällt aus; dafür wird die Herbstversammlung schon Anfangs September abgehalten werden. h Neufahrwasser, 17. Juni. Ein schweres Verbrechen ist hier nach Ansicht der Staatsanwaltschaft vor einiger Zeit verübt worden. Der Arbeiter Heinrich Schröder aus Dillau, der hier arbeitete und jeden Abend nach Hause zurückzukehren pflegte, ist seit dem Abend des 12. März verschwunden, nachdem er zuletzt stark angetrunken in dem Schanklokal des Gastwirths Ernst in Bröhen gesehen worden war. Es liegt nun der Verdacht vor, daß er bei einer Schlägerei ums Leben gekommen und seine Leiche bei Seltz geschafft ist. Für die Auffindung der Leiche des Schröder oder die Ermittlung des Thäters hat die Behörde eine Prämie bis zur Höhe von 150 Mark in Aussicht gestellt.

Nach Beendigung der Manöver der auf der hiesigen Rhebe übenden Torpedobootsflottille gab gestern Nachmittag der zur Inspizierung eingetroffene Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offiziercorps ein Mahl im Kurhanse der Westerplatte, an welchem als Gast der Herr Obervertriebsdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim theilnahm; im Ganzen waren 45 Offiziere anwesend. Das Hoch auf den Kaiser brachte Kontreadmiral v. B. dem an dem gesamten Offizier

schön von Kern, Kautzer Männergesangsverein („Waldbacht“ von B. Köhler), Männergesangsverein Dirschau („Lanzfrage“ von Lachner und „Schöne Gasse“ von E. Hermes), Lieberhain Elbing („Allein im Walde“ von Brigner), Liedertafel Marienburg („Sei, Luft'ger Mitt durchs Waldbegeh“ von Sturm und Danziger Melodia („Waldbau“ von Jöbe). Den orchestralen Theil führt die Kapelle des Infanterie-Regiment Nr. 44 aus.

* **Laplan, 16. Juni.** Auf dem gestern hier abgehaltenen Remontemarkt waren einige 160 Pferde vorgeführt, es wurden aber nur 21 von der Kommission angekauft. Es fiel auf, daß bei vielen Pferden Augenkrankheiten festgestellt wurden. — Beim Baden im Pregel erkrankte am Sonntag der 10jährige Sohn der Arbeiter Wödel'schen Eheleute. — In Stadt und Umgegend herrscht seit einigen Wochen eine Masern-epidemie. Die Zahl der vollständig angemeldeten Fälle beträgt 64; es sind aber viel mehr Erkrankungen vorgekommen, da in der hiesigen Stadtschule, die von etwa 600 Kindern besucht wird, fast die Hälfte wegen Masern fehlen.

* **Wartensleben, 16. Juni.** Auf dem Stallgebäude des Besitzers S. zu W. befindet sich ein Storchnest. Die Bienen, welche ihren Ausflug zum Theil über das Stallgebäude und somit auch über das Storchnest nahmen, geriethen mit dem Storch in Streit. Dieser suchte seine Jungen mit Flügelschlägen zu schützen. Doch die Bienen wurden immer zorniger, so daß der Storch bald das Weite suchen mußte. Der Storch ging es ebenso; als sie das Feld geräumt hatte, fielen die Bienen über die jungen Störche her und tödteten sie durch Stiche.

* **Unterburg, 16. Juni.** Zu Kreistagsabgeordneten an Stelle der verstorbenen Herren Hopp und Geffers, welche gestern in einer gemeinsamen Sitzung der Magistratsmitglieder und der Stadtverordneten die Herren Rechtsanwalt Dürschardt und Oberbürgermeister Dr. Kirchhoff gewählt.

* **Von der russischen Grenze, 16. Juni.** Einem Besitzer aus Gummow lief eine Kuh über die Grenze; sie wurde von russischen Soldaten aufgegriffen und darauf nach dem preussischen Pollant Leibitz geführt. Der russische Kapitän hatte dem Besitzer eine Bescheinigung darüber ausgehändigt, daß die Kuh in Rußland mit keinem andern Vieh in Berührung gekommen sei. Die preussischen Zollbeamten wollten aber ohne behördliche Erlaubniß die Kuh nicht nach Preußen hineinlassen, obwohl der hinzugekommene Grenzbeamte auf Grund des Viehregisters bewies, daß diese Kuh aus Gummow sei. Erst als der Besitzer einen Erlaubnißschein vom Herrn Landrath aus Thorn brachte, gelang es ihm, sein Eigenthum wieder zu erlangen.

* **Aus dem Kreise Bromberg, 16. Juni.** Als gestern Abend der Knecht des Gutsbesizers Kamenberg in Schangendorf beim Schlafengehen die Stalllampe ausblies, schlug die Flamme hoch und setzte das über der Lampe hängende schmuckige Spinnweben und hierdurch die Stalldecke in Brand, so daß das ganze Gebäude niederbrannte. Das Vieh konnte gerettet werden, doch verbrannten eine Anzahl Hühner.

* **Krone a. Br., 16. Juni.** Herr Louis Alexander aus Bromberg, der wie schon mitgetheilt, gestern im Zwangsversteigerungstermin das Gut des Herrn Eugen Knopf für 64700 Mk. erkaufte, hat es sofort wieder an Herrn Schudert-Bolodnow für 69700 Mk. weiterverkauft.

Gestern Nachmittag traf der Bischof Dr. Redner in Schirokoten ein. 19 Reiter mit gelbweißen seidnen Schärpen waren ihm bis Krust entgegen geritten. 12 Geistliche mit den Kirchenfahnen hatten, umgeben von einer großen Menschenmenge, vor dem Dorfe Aufstellung genommen und geleiteten in Prozession den Bischof durchs Dorf in die Kirche, wo er vom Altar aus eine polnische Ansprache hielt.

* **Posen, 16. Juni.** Die Verhandlung gegen den Knecht Johann Stawny von hier wegen Ermordung der Victoria Skubal endete heute Abend mit der Verurtheilung des Angeklagten zum Tode.

* **Strowo, 16. Juni.** Seit gestern prangt unsere Stadt in herrlichem Grün und reichem Flaggenschmuck zu Ehren der Glorie, welche zu der in der Zeit vom 15. bis 30. Juni in der Ditzelsee Schildderg stattfindenden General-Kirch- und Schulvisitation gestern hier eingetroffen sind. Heute eröffnete Generalinspektor Dr. Jeske die Visitation in der evangelischen Kirche mit einer Predigt.

* **Xobzens, 16. Juni.** Der Jagdpächter der Feldmark Ruden, Pinkowski, hatte seine Jagdfreunde, den Sattlermeister Lüdke-Platow, den früheren Gastwirth Müller in Xobzens und den Besitzersohn Radowski aus Ruden zu Sonntag, den 14. d. Mts. zu einer Jagd eingeladen. Diese vier Personen begaben sich am Sonntag in der Frühe auf eine zur Jagdberechtigung des Pinkowski gehörige Wiese, welche an dem Nisa-Lochontastasse, mitten in der Kanjaner und Runowener Forst belegen ist. Sie schritten auf der Wiese zwischen dem rechts gelegenen Fluße und der links gelegenen Kanjaner Forst der von Platow nach Wandsburg führenden Chaussee zu. Herr Lüdke war den anderen Jägern ungefähr 200-300 Schritt voraus. Da hörte er aus der Kanjaner Forst die Rufe: „Halt, halt!“ erschallen; er wendete sich um und rief: „Was ist los?“ Da sah er zwei Männer auf den Nisa-Lochontastasse zulaufen, welchen ein Förster in Uniform nachsah. Die vom Förster verfolgten sprangen nun in den Fluß. Herr Lüdke trat näher heran und sah den einen Mann mit dem Förster im Wasser ringen. Als Lüdke im Begriff war, auf seinen Stand zurückzutreten, zog der Förster den Mann tot aus dem Wasser, legte ihn auf das Gras nieder und rief dem Lüdke zu: „Legen Sie das Gewehr aus der Hand oder ich schicke Sie sofort nieder!“ Lüdke folgte diesem Befehle und legte das Gewehr nieder. Als dann der Förster Namens Thime ihn aufforderte zu ihm auf die andere Seite des Flußes zu kommen, weigerte sich Lüdke. Darauf gab der Förster ein Zeichen und schob die beiden Läufe seines Gewehres ab, worauf sich auch der Förster Wiegier einstellte, zu dem Thime sprach: „Da liegt der . . .“, der Teufel hat ihn schon geholt“, worauf Wiegier erwiderte: „die muß alle der Teufel holen“, wozu Thime hinzusetzte: „Diesen“ (auf Lüdke zeigend) „hätte ich sofort niedergeschossen, wenn er nicht das Gewehr niedergelegt hätte.“ Der ganze Vorgang, so wird von einem Betheiligten versichert, spielte sich auf einer nach Ruden und somit zur Jagdberechtigung des Pinkowski gehörigen Wiese ab. Später erschienen auf dem Thore der Förster Thimann und mehrere Förster von der entgegengesetzten Seite, auch erschien dort zufolge einer Anzeige

Herr Rittergutsbesitzer Willens-Sypniewo als stellvertretender Amtsvorsteher und nahm über den Vorgang eine Verhandlung auf. Der Verunglückte ist der Besitzersohn Radowski aus Ruden; er war unverheiratet und stand in einem Alter von ungefähr 28 Jahren. Die betheiligten Förster werden gut thun, sich aus ihrerseits über den Vorgang zu äußern. (D. Red.)

* **Wartisch, 16. Juni.** In letzter Nacht starb nach kurzem Leiden Herr Superintendent und Kreisfahnenkapitän Pastor prim. Kaiser in Bad Schreiberhau, wo er Erholung und Kräftigung suchte; ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende bereitet.

Verchiedenes.

— Die Cholera ist in Alexandrien im Abnehmen begriffen, während die Erkrankungen in Kairo zunehmen. In Kairo kommen täglich 68 bis 70 Cholerafälle vor. Der größte Theil der dortigen europäischen Kolonie ist geflohen und es stockt in Folge dessen der Handel vollständig.

— [Lieber an Bord.] Die schwedische Barke „Skrine“ hatte Sonntag Abend, als sie in Dover (England) einlief, die gelbe Flagge aufgezo-gen, ein Zeichen, daß gefährliches Fieber an Bord herrscht. Als die Beamten des Gesundheitsamtes an Bord traten, ward ihnen die Mittheilung, daß alle Offiziere todt und ein Theil der Mannschaft am Fieber erkrankt läge. Die „Skrine“ wurde sofort unter Quarantäne gestellt. Das Schiff befand sich auf der Fahrt von der westafrikanischen Küste nach Hamburg. Die englischen Ärzte sind noch im Zweifel, welche todtbringende Seuche an Bord herrscht. Man wird versuchen, das Schiff nach Hamburg bugfieren zu lassen, und einm Poften sind große Summen für die Führung angeboten worden.

— Brotterode, der unglückliche vor Jahresfrist durch Feuer zerstörte Ort, ist jetzt von einer Wasserfatastrophe heim-gesucht worden. Ein schreckliches Unwetter, das vor einigen Tagen in der Gegend um den Inselbach herniederging, hat auch Brotterode schwer getroffen. Ungeheure Wassermassen wälzten sich durch den Ort, schweren Schaden anrichtend und alles (zum Beispiel eine Menge Baumaterial) mit sich fortziehend. Auch drei von den neu über den Inselbach erbauten Brücken sind mit fortgerissen worden.

Neuestes. (Z. D.)

* **Berlin, 17. Juni.** Die Interpellation Hompesh und Genossen wegen Aufhebung des Jesuitengesetzes fragt: 1. Ist ein Beschluß des Bundesraths hierüber heute noch nicht ergangen? 2. Aus welchen Gründen hat der Bundesrath diesen Beschluß bisher verzögert? 3. Gedacht der Reichskanzler noch vor Beendigung des gegenwärtigen Abschnitts der Reichstagsarbeiten einen solchen Beschluß herbeizuführen?

Abg. Graf Hompesh (Str.) begründet die Interpellation.

Reichskanzler Fürst S o h e n l o h e erklärt, ein Beschluß des Bundesraths sei bis heute noch nicht gefaßt. Der Bundesrath glaube davon absehen zu können, von Neuen zu dieser Frage Stellung zu nehmen, weil er am 4. Juli 1894 die Frage eingehend geprüft und e i n m ü t h i g beschloffen habe, der Aufhebung des Gesetzes nicht zuzustimmen. Seidem sei nichts eingetreten, was jetzt eine veränderte Stellungnahme wahr-scheinlich mache. Juncit sei die Verzögerung dadurch herbeigeführt, daßes in der Absicht der Regierung liegt, in Verathung darüber einzutreten, ob außer den durch den Bundesrathsbeschluß vom 9. Juni getroffenen Ausnahmen der Redemptoristen und der Priester vom heiligen Geiſt nicht noch eine oder die andere Gesellschaft, die bisher den Wirkungen des Gesetzes unterstellt war, von diesen Wirkungen ebenfalls ausgenommen werden kann. Es empfehle sich, den Beschluß der Erörterungen abzuwarten. Inzwischen sei er, der Reichskanzler, bereit, auf eine beschleunigte Beschlußfassung des Bundesraths hinzuwirken. Das Haus tritt in die Erörterung der Anfrage ein.

* **Berlin, 17. Juni.** Im Abgeordneten-hause wurde die Denkschrift betr. das kommunale Abgabengesetz erörtert. Finanzminister Miquel erklärt, man könne nicht den kommunalen Festsatzung und Vertheilung der Steuern vollständig frei geben und dürste den Hausbesitzer nicht zu weitgehende Zugeständnisse machen.

* **Berlin, 17. Juni.** Der in der Lindenstraße wohnhafte Restaurateur Ernst W. versuchte heute Vormittag sich, seine Frau, seine drei Kinder und seine Schwägerin durch Leuchtgas zu erstickern. Die Wiederbelebungsversuche hatten zum Theil Erfolg.

* **Potsdam, 17. Juni.** Der japanische Feld-marschall Yamagata traf mit Gefolge auf der Wildpart-station ein und fuhr in einem vier-spännigen Hofwagen nach dem Neuen Palais.

* **Görlitz, 17. Juni.** Gestern Nacht brannte das Mühlegebäude, die Holzschleiferei und die Pappfabrik der Aktiengesellschaft für Mühlen- und Holzstofffabrikate in Groß-Särchen vollständig nieder. Der Schaden wird auf etwa 1 Million Mark geschätzt. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.

* **Kattowich, 17. Juni.** In der Sugo-Kolonie bei Laurahütte haben gestern Abend zwei Arbeiter den Arbeiter Bronzsch durch Messerschläge ermordet.

* **Wien, 17. Juni.** Dem bekannten Maler Karl Wilda wurde bei einem Feste unweit Wien durch das Plagen eines Böllers der rechte Unterarm zerschmettert.

* **Paris, 17. Juni.** Eine Versammlung von Senatoren und Deputirten stellte den in der Kammer einzubringenden Gesetzentwurf fest, wonach die französische Exporprämie für raffinierten Zucker 4.50, für Rohzucker 3.50 Franken betragen soll. Die Begünstigung fremden Kolonialzuckers sei aufzuheben. Den Raffinerien und Fabrikanten seien Vorrechte einzuräumen. Die Einführung des Gesetzes beansprucht 16 Millionen Franken Mehrausgabe im Staatshaushalt.

* **Yokohama (Japan), 17. Juni.** Die Nordprovinz wurde von einem heftigen Erdbeben und gewaltigen

Fluthwellen heimgesucht. Die Stadt Kamaiishi wurde zerstört, tausend Menschen kamen um. Innerhalb 20 Stunden wurden 125 Erdstöße verspürt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Dambura. **Donnerstag, den 18. Juni:** Wolkig, veränderlich, kühl, Regen und Gewitter. Frische Winde. — **Freitag, den 19. Juni:** Wolkig, mäßig warm, streichweise Gewitterregen. **Niedererschläge** (Morgens 7 Uhr gemessen). **König** 15.-16. Juni: — mm **Brandenz** 16.-17. Juni: — mm **Gr. Schönwalde Bpr.** — „ **Moder b. Thorn** — „ **Bromberg** — „ **Straden** — „ **Gereghmen/Saalsfeld Bpr.** — „ **Neufahrwasser** — „ **Marienburg** — „ **Gr. Stargard** — „ **Dirschau** — „ **Gr. Rosainen/Neudörichen** — „

Wetter-Depeschen vom 17. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 40° F.)
Memel	764	SSO.	1	Dunst	+23
Neufahrwasser	763	SSO.	1	wolkenlos	+22
Swinemünde	760	SSO.	3	wolkenlos	+23
Hamburg	758	SSO.	1	heiter	+22
Hannover	758	Windstille	0	halb bed.	+21
Berlin	759	D.	2	wolkenlos	+22
Breslau	762	D.	3	wolkenlos	+19
Dabaranda	760	NO.	2	wolkenlos	+16
Stockholm	761	W.	3	wolkenlos	+26
Kopenhagen	760	SSO.	3	wolkenlos	+21
Wien	761	S.	2	heiter	+19
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	759	SSO.	3	heiter	+20
Aberdeen	750	D.	2	bedeckt	+13
Yarmouth	755	SSO.	3	wolkenlos	+18

Brandenz, 17. Juni. Getreidebericht. Handels-Kommiss. Weizen 124-132 Pfund holl. Mk. 140-148. — Roggen 120-126 Pfund holl. Mk. 10-108 Mk. — Gerste Futter-Mk. 100-110, Brau- — — Hafer Mk. 110-120. — Koberbisen Mk. 110-130.

Danzig, 17. Juni. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

17/6.	16/6.	17/6.	16/6.		
Weizen: Ums. Lo.	200	200	Trans. Sept.-Okt.	72,00	72,50
incl. hochb. u. weiß	149	149	Regul.-Br. s. fr. B.	107	108
incl. hellbuut . . .	146	146	Gerstagr. (900-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	111	110	fl. (625-600 Gr.)	105	105
Transit hellb. . . .	108	108	Hafer incl.	110	110
Termin s. fr. Verk.	—	—	Erbisen incl.	110	110
Juni-Juli	146,00	145,50	Trans.	90	90
Trans. Juni-Juli	110,00	110,00	Rübsen incl.	170	170
Septbr.-Oktbr. . . .	135,00	136,00	Spiritus (loco pr.)	—	—
Trans. Sept.-Okt.	103,00	103,50	10000 Liter %)	—	—
Regul.-Br. s. fr. B.	146	146	contingentirter	52,00	52,00
Roggen: inland.	106	106	nichtcontingentirter	32,25	32,25
unf. poln. s. Terin.	75,00	75,00	contingentirter	32,25	32,25
Terin. Juni-Juli	105,00	106,00	Qual.-Gew.): unverändert.	—	—
Trans. Juni-Juli	72,00	72,50	Koggen (pr. 714 Gr. Qual.	—	—
Septbr.-Oktbr. . . .	106,00	106,50	Gew.): unverändert.	—	—

Königsberg, 17. Juni. Spiritus-Depesche. (Portatus u. Grothe, Spir. u. Wolle-Komm.-Ges.) Preise per 10000 Liter % loco conting. Mk. 53,00 Brief. unkonting. Mk. 33,00 Brief, Mk. 32,50 Brief, Mk. 32,50 bez.

* **Reutemischel, 16. Juni.** (Sopfenbericht) Die Planze hat sich weiter günstig entwickelt und schon halbe Stangenhöhe erreicht. Von Ungeziefer ist wenig zu spüren. Wenn nicht besondere Umstände eintreten, so ist auf eine gute Ernte zu rechnen. Im Hopfengebieth geht es ruhig zu. Hopfenbauer und Händler haben noch verhältnismäßig ansehnliche Bestände in ihrem Besitze. Die Verkäufer zeigen in den letzten Monaten eine gewisse Zurückhaltung, da sie ein Steigen der Preise erhoffen. Das ist nun nicht eingetreten. Die Nachfrage ist trotz der Hitze sehr mäßig, und so werden wohl die Preise in nächster Zeit ganz erheblich sinken.

Berlin, 17. Juni. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

17/6.	16/6.	17/6.	16/6.		
Weizen	fest	flau	3/8 Reichs-Anleihe	99,40	99,50
loco	143-158	143-159	4/8 Pr. Conf.-Anl.	105,60	105,60
Juni	146,75	146,50	3/8 Pr. Conf.-Anl.	104,70	104,70
September	140,50	140,50	3/8 Pr. Conf.-Anl.	99,70	99,70
Roggen	fest	flau	Deutsche Bank . . .	187,30	187,40
loco	119-118	110-117	3/8 Pr. Conf.-Anl.	100,25	100,20
Juni	112,00	111,75	3/8 Pr. Conf.-Anl.	100,25	100,20
September	113,50	113,00	3/8 Pr. Conf.-Anl.	100,30	100,20
Hafer	fest	flau	3/8 Pr. Conf.-Anl.	94,75	94,70
loco	123-146	123-148	3/8 Pr. Conf.-Anl.	100,40	100,60
Juni	123,25	124,00	3/8 Pr. Conf.-Anl.	100,30	100,30
September	121,50	122,00	3/8 Pr. Conf.-Anl.	100,25	100,30
Spiritus: feiner matter	33,90	33,80	Dist.-Com.-Anth.	208,00	207,60
loco (70er)	38,20	37,90	Laurahütte	153,25	153,60
Juni	38,70	38,60	5/8 Pr. Conf.-Anl.	88,40	88,30
September	38,40	38,40	4/8 Pr. Conf.-Anl.	96,90	96,75
4/8 Reichs-Anl.	105,90	105,80	Rußische Noten . . .	216,50	216,45
3/8 Reichs-Anl.	104,30	104,40	Privat - Diskont	2/8 o/o	2/8 o/o
			Tendenz der Fonds:	fest	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 17. Juni. (Tel. Dep.) (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 185 Rinder, 7727 Schweine, 2530 Kälber und 1178 Hammel. Die Rinder wurden bis auf 30 Stück nichtpassende Waare verkauft. I. —, II. —, III. 41-45, IV. 35-39 Markt pro 100 Pfund Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird ziemlich geräumt. Schwere, fette Waare wurde vernachlässigt. I. 38, ausgeuchte Waare darüber, II. 36-37, III. 33-35 Markt pro 100 Pfund mit 20 Pct. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich äußerst gedrückt und flau. Der Konjum vermag das überflüssige Angebot des letzten Monats nicht aufzunehmen, daher bleibt wieder Ueberbestand. I. 50-55, ausgeuchte Waare darüber, II. 42-49, III. 35-41 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt fanden zwei Drittel des Auftriebs Käufer zu unveränderten Preisen. I. 46-48, Rämmer bis 50, II. 44-45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

* **Berlin, 17. Juni. Wollmarkt. (Mittags.)** Der offene Markt ist beendet, nachdem der Restbestand, etwa 200 Zentner, auf die Stadtläger gebracht war. Der heutige Preisausfall bewegt sich zwischen 2 und 6 Markt, da nur geringe Rollen gehandelt wurden; die Tendenz war durchweg fest. Wollen von den Gütern des Fürsten Bismarck erzielten 134 Mk. gegen 128 Mk. im Vorjahre. Die Preisliste ist dahin festzustellen: Feinste Zugwollen 168-172 Mk., feine 145-153, mittlere 132-144, mittlere Tuch- und Stoffwollen 111-130, geringere 94-110, Schmutzwollen 43-56 Markt pro Zentner.

Eumeol

ein neues, von mir hergestelltes, vorzüglich wirkendes Schutz- u. Heilmittel gegen **Rothlauf der Schweine.** Preis 1/4 Fl. 2 Mark, 1/2 Fl. 1,25 Mark. — Gebrauchs-Anweisung auf jeder Flasche. — Nach außerhalb bei Entnahme von 3 Flaschen, franco. [8604] **Strasburg Westpr.** **R. Palluch,** Apotheke zum schwarzen Adler (chemisches Laboratorium, Selter- und Siga-Fabrik).

Heirathen.

8576] Gärtner (29 Jahre), selbstständig in schönster Geg. Schlesiens sucht behufs Verheirathung wirtschaftliche Mädchen od. Wittve. Häuslicher Sinn und etwas Vermögen, welches bei Ankauf sicher gestellt wird, erforderlich. Damen, denen an häusl. Glück gelegen, belieben Offert. mit Photographie unter. 8576 an die Exped. d. Zeitung einzusenden. Diskret. Ehrensache

Heirath.

Landwirth, evang., 29 J. alt, wünscht m. Damen a. g. Familie zwecks näherer Bekanntschaft in Briefwechsel zu treten. 90000 Mark Verm. erforderlich. Anonym unbekanntlich. Meldung, verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 8717 durch den Gesellsigen erbeten.

Ein Landwirthschaftsber-walter in Stellung, mit etwas Vermögen, 50 Jahre, rüstig, gesund, wünscht sich zu verheirathen, oder einzubeirathen. Selbiger hat keinen Anhang. Wittven oder bejahrte Damen, die eine glückl. Ehe eingehen wollen, aber nicht unter 6000 Mk. Vermögen haben, send. Off. unt. Nr. 8641 a. d. Gesell.

Alterswegen wird solid., tücht. Kaufm. mol. Konfession, ca. 30 Jahre alt, gesucht, der m. Kolonialw.-Gesch. in groß. Kreisstadt übernimmt u. meine Tochter heirathet. Desillitatur bevorzugt. Vermögen unwichtig. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8551 b. d. Gesellsigen erbet.

8555] Ein kath. Kaufm. Materialist, 28 J. alt, gut. Verm., w. i. ein Gesch. od. Gastwirthsch. einzuh. Wv. n. ausgesüß. Ernähr. briefl. Meld., nicht anonym, m. Aufschrift 8555 an d. Ges. Diskr. w. verl. u. a. Ehrenw. zuget.

Ein früherer Inspektor, tücht. Landwirth, 28 Jahre alt, von angenehmem Äußern und unbescholtenem Namen, seit 3 Mon. Besitzer eines hochherrschastlichen Rentengutes von ca. 300 Morg. vorzügl. Boden, in sehr schöner Gegend gelegen, sucht, da es ihm gänzlich an Damenbekanntschaft mangelt, mit einer Dame zwecks späterer Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Damen, im Alter bis zu 30 J., Wittwen nicht ausgeschlossen, mit e. Verm. von ca. 15 Tausend Mark, die ein glückl. Familienl. führ. woll. werden gebet, ihre Adresse nebst Photographie brieflich unt. Nr. 8652 an den Gesellsigen einzulassen. Diskret. selbstverstant.

Dreirad. engl. Maschine, vorzügl. züchtig erhalten, bill. zu verkaufen. Meldung, werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8656 durch den Gesellsigen erbeten.

Wohnungen.

Ein Laden nebst Wohnung in bester Geschäftslage ist sofort zu vermieten. [8469] **Dt. Eylau.** **Ein Laden in Dt. Eylau** mit zwei Schaufenstern und elektrischer Beleuchtung, an einer gut gelegenen Straße, worin s. Z. ein Geschäft feiner Fleisch- u. Würstwaren ist, vom 1. Oktbr. d. J. an anderweitig zu vermieten. Hugo Meckau, Dt. Eylau.

Danzig.

8706] **Geschäftsloft.** Danzig, Altst. Grab., i. w. Restaurat. betriebl. w. a. z. jed. a. Gesch. v. v. a. l. verm. Näh. Kulkowski, Hundeg. 23, III.

Dirschau. Ein Laden

in bester Gegend, wor. seit Jahr ein Ubrmacher-Geschäft mit Erfolg betrieben ist, auch zu jedem Geschäft sich eignet, ist sofort zu vermieten. C. Erdmann, Rentier, Dirschau. [861]

Thorn. Ein Lokal

in einem neuerbauten, hochfeiner Hause, in vorzüglicher Lage, in der belebtesten Straße einer großen Provinzialstadt mit gr. Garten, ausgesprochen geeignet zur Einrichtung eines feinen Restaurants oder Konditorei mit Caffee und Restaurant, ist preiswerth vom 1. Oktober d. J. zu pachten. Zu erfragen b. Wäckermeister Krukowski, Thon. Gerechtigkeitsstraße. [8694]

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens zeigen hochachtungsvoll
Straßburg Westpr.
den 17. Juni 1896.
Bathmeister **Pietsch u. Frau.**

Sichere Auskünfte
jeder Art, Ermittlungen
in Verträgen, Rechts-
angelegenheiten u. s. w.,
Nebenerwerbungen z. f. alle
Blöße besorgt exakt, diskret
Institut Ludwig, Berlin
W., Weißbühlstr. 12. [8559]

Leere Heringsstücken
Schmalz, Syrup-
und Wein-Orhoffs
werden gegen hohe Preise zu
kaufen gesucht. Meld. briefl. u.
O. 600 an die Expedition des
„Eulmer Anzeiger“ C. u. M. [8603]

Wegen Vergrößerung des
Betriebes stellen z. Verkauf:

einen feststeh.
Einflammrohr-
Dampfkeffel,
3 1/2 Atm. Ueberdr.,
eine stehende
Dampfmaschine

16 Pfdtr., von der Firma
Schichau. Kessel und Ma-
schine sind vollkommen intakt;
Gesamtpreis 1500 Mk.

Laszkowitsch Ostb.
v. Gordon'sche Guts-
Verwaltung. [8612]

Wichtig
für Maschinenbesitzer:

- Haar-Treibriemen,
- Baumwoll-Treibriem.
- Kernleder-Riemen,
- Maschinen-Dele,
- Konj. Maschinenfette,
- Sand- und Gummi-
- schlände,
- Armatur-Schmierbüch.
- Gummi- u. Asbest-Pack-
- Lotomobil-Decken,
- Drehschmied-Decken,
- Napfpläne, [9283]
- Kieselgub- u. Wärme-
- schuttmass z. Vert. v.
- Dampfess. u. Röhren
- empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig.

Hannoversche Lotterie, 1. Klasse
Graudenz Ausstell. - Loose
à 1 Mk., Porto u. Abfr. je 35 Pf.
J. Ronowski. Grabenstr. 15.

Westpreuss. Gewerbe-Ausstellung Graudenz.

Täglich von 5 Uhr Nachmittags [8738]

KONZERTE
auf dem Ausstellungs-Platz und im Civoli-Garten
von den Kapellen der Instr.-Regt. Nr. 14 u. 141.
Jeden Donnerstag von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags
Matiné-Konzert.
Eintrittspreis für Ausstellung und Konzert 50 Pf., für Konzerte
von 7 Uhr Abends ab 20 Pf. Das Komitee.

Neu erbaut und eröffnet.
Rosteck's Hotel, Graudenz.

Nächstes Hotel am Bahnhof.
Feines Restaurant mit Billard und Kegelbahn
der Neuzeit entsprechend eingerichtet und herrlich gelegen.
Kein table d'hôte, kein Weinzwang.
Warme Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit,
bis 12 Uhr Abends.
Mein Hotel empfehle dem reisenden Publikum, besonders
den Herren Geschäftsreisenden seiner sehr billigen Preise und
guten Leistungen wegen angelegentlich.
Mit Hochachtung **Waldemar Rosteck, Besitzer.**

Zusammenstellbare Karten
zu ermäßigten Preisen

zum Besuch der
Berliner Gewerbe-Ausstellung
einschliessend
Theater und Sehenswürdigkeiten in Berlin
in
Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Mohrenstrasse 10, [8737]
und bei dessen Agenten. — Programme kostenfrei.

Lohndrusch
vollkommen marktfertig, mit neuem zehnpferdigen
Marshall'schen Dampfbesen besorgt billig
8616] **Julius Weickert, Rehden.**

Prima
Lorfsireu
v. unseren Fabriken **Budda,**
Station Br. Stargard, **Neu-**
hof, Station Sandburg
an der Ratel-Komiser Bahn,
offerten allerbilligst. Mit
Muster und Preis stehen
gerne zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Arens & Co.,
Pr. Stargard.

Privat-Kapitalisten
bestellt Probe-Nummern
der „Neuen Börsen-Zei-
tung“, Berlin, Zimmer-
strasse 100. Vers. gr. u. fr.

Wer will
sich am Zusammenpielen von
5 ganzen Loosen
5 halben Loosen
24 viertel Loosen
10 zehntel Loosen
der Prouss. Klassen-Lotterie be-
theiligen. Bedingungen franko.
Meldungen erb. **Ernst Bauer,**
Berlin S. W., Gneisenoustr. 7a.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen
von
Heinrich Lanz
Mannheim
unbestritten
meist bevorzugte
Maschinen
in Deutschland.



Zeugniß über zwei an die Fürstlich
von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin,
gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-
Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Locomobile, wenn das Dreschen be-
endet ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schrotten, Hackelschneiden zc. benütze, kann ich Ihnen
auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Locomobile als
auch des Dreschapparates wiederholen.
Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses
jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohlbedachten, praktischen Kon-
struktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der höchsten bedeutenden Herrschaft stark
in Anspruch genommen werden.
Beim Kauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger
Zeit im Betriebe habe, habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug ergehen
und beständige hiermit gen. daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl
mit Bezug auf den reinen Druck und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer
Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [9709]
Varzin, den 6. Juni 1895.
gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

Haupt-Versammlung

des
Bundes der Landwirthe
bei Gelegenheit der Molkerei-Ausstellung in Graudenz
am Sonnabend, den 20. Juni
5 Uhr Nachmittags
im Saale des Schwarzen Adlers zu Graudenz.
Vortrag des Herrn Provinzialvorstehenden v. Pattkammer-Plauth.
Alle Mitglieder und Freunde des Bundes ladet zur Theil-
nahme ergebenst ein
1/2 Uhr: Geschäftliche Besprechung der Herren Vertrauens-
männer. [8739]

Gausängerfest Marienburg.

Sonntag, den 21. Juni 1896
im Schüßengarten
Großes Vokal- u. Instrumental-Konzert
ausgeführt von 20 Gesangsvereinen mit ca. 600 Sängern. Die
Begleitung der Chöre und die Konzertmusik wird ausgeführt
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff
zu St. Eulau (Königlicher Musikdirektor Hanschke).
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Preise der Plätze: im Vorverkauf bei Buchh. Herr
L. Giesow: Nummerirter Sitzplatz 1.50 Mk., nichtnummerirter
Sitzplatz 1 Mk. Nicht reservirter Platz für Erwachsene 60 Pf.,
für Kinder unter 10 Jahren 30 Pf. Der Vorverkauf
wird am 21. Juni, 2 Uhr Nachmittags, geschlossen.
Preise an der Kasse: Nummerirter Sitzplatz 1.75 Mk.,
nichtnummerirter Sitzplatz 1.25 Mk., nicht reservirter Platz
75 Pf., für Kinder unter 10 Jahren 30 Pf.
Marienburg, im Juni 1896. [8589]

Das Komitee.
Borkowsky, Uhrmacher. Dramekehr, Architekt.
Drechsler, Uhrmacher. Felsch, Barier.
von Glasenapp, Königl. Landrath. Gröndel, Oberlieutenant.
Gürtler, Barier. O. Halb, Buchdruck. Bei Hartwich, Justizrath.
Katz, Rechtsanwält. Korsch, Seminarlehrer. Krüger, Stadtrath.
Kumm, Landbuchsenlenker. Meißler, Kaufmann.
Nitsch, Defan. Sandfuchs, Bürgermeister. Schröter, Schulrath.
Sperling, Klempnermeister. Stamm, Beigeordneter.
Strehlke, Lehrer. Dr. Wilczewski, Arzt. Woelke, Banddirektor.

Prämiirt Danzig. — Prämiirt Berlin.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

von
Joh. Schmidt

Herrenstr. 19 GRAUDENZ Herrenstr. 19

empfeilt sein grosses Lager aller Artikel zu anerkannt
billigen Preisen.

Fabrikation von Trauringen

in allen Karaten mit dem gesetzlichen Stempel in
jeder Schwere innerhalb 2 Stunden.
Die werthen Besucher der Ausstellung mache auf
meine selbstgearbeiteten Goldsachen, Stand 103, auf-
merksam. [8632]

Gegen Futtermangel schützt jeder Landwirth

der englische Riesenrüben anbaut. Sie sind die ertragreichsten aller bisher be-
kannten Rüben, haben ausgewachsen 1-3 Fuß im Umfang, 5-10 ja 15 Pfd.
schwer und bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung mehr. In 13 bis 14
Wochen sind die Rüben ausgewachsen und geben reichhaltige Mengen nahrhaften, mit-
ergiebigen Futters. Aussaat von Mitte Juni bis Anfang August. Aussaatquantum
1/2 Ko. pro 25 Ar. Riesenrüben gedeihen in jedem Klima und in jedem gut ge-
düngten Boden wie durch Hunderte von Anzeigerungschriften, von denen nur einige
hier folgen, erwiesen ist. So schreibt Herr Teinmann, Lönisberg (Mehlen): Bitte
um 1/2 Ko. Riesenrüben. Die vom vorigen Jahre haben sich prachtvoll bewährt,
Knollen von 8 bis 14 Pfd. — Dom. Breithagen (Hara). Da die im vorigen Jahre be-
zogenen englischen Riesenrüben ausgezeichneten Ertrag lieferten zc. — Herr Barier
Jäger, Mönch (Rastau). Ich habe schon mehrmals englische Riesenrüben von Ihnen
bezogen und mit gutem Erfolg gefacht. — Herr Barier Heide, Dornberg (Sachsen).
Die Riesenrüben, die Ihnen voriges Jahr Samen von Ihnen bezog, haben mich
in hohem Grade befriedigt, sie haben im Grunde gut ausgehalten und den Wintertrag
bei den Rüben beträchtlich erhöht. — Herr D. Collasius, Kerk-Kolosija (Ungarn).
Bitte um 2 Ko. von den prachtvollsten, englischen Riesenrüben, von denen ich voriges
Jahr erhielt. — Herr A. Wajlein, Burgberheim (Wien). Erbitten mit 5 Pfd. von
den prachtvollsten, ausgezeichneten Riesenrüben, wie gehabt. — Herr v. Wittich,
Fuchsberg (Ostpreußen). Schickt von Ihnen voriges Frühjahr Saat einer sehr gut
eingeschlagenen engl. Riesenrübe zc. — Samen 1/2, Rilo zu 250 Mk., 2 1/2, Rilo 10 Mk.,
5 Rilo 19 Mk. verwendet **W. Hasenclever, Berlin W 57.**

Kaiser Wilhelm - Denkmal

— auf dem Kyffhäuser —
ausgeführt in Metall, originalgetreu gravirt, empfiehlt
Julius Kauffmann, Papierhandlung,
Grabenstrasse 26a. [8732]

Roths + Kreuz.

Jeder Käufer von 10 Stück **Sultan's rothen**
Kreuz-Cigaretten ist gegen Unfall bei der
Schweizerischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesell-
schaft in Winterthur **versichert**
mit **1000 Mark** bei **Todesfall** [8712]
" **1000 Mark** bei **Ganz-Invalidität**
" **300 Mark** bei **Halb-Invalidität**
" **50 Mark** bei **Arm- oder Beinbruch.**
Packet mit 10 Cigaretten, **einschliesslich Ver-**
sicherungspolice, (ohne Verringerung der Qualität)
= **30 Pfennige.**
Ges. gesch. **Überall käuflich!** Ges. gesch.
Fabrik "Sultan", Breslau.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großart.
wirksam. Nervenmittel, wie
es die Welt bisher noch nicht
kannte. Nützlich bei Weins-
Kaffee-, Herz- u. Delfarben-
Flecken, foud. selbst Flecken
von Magenfetts verichwinden
mit verblühender Schnellig-
keit, auch aus den heikelsten
Stoffen. Preis 35 u. 60 Pf.
In allen Galanterie-, Par-
fümerie-, Droguenhandl., u.
Apotheken käuflich. [8933]

Frische Redkneulen

empfehlen billigt [8663]
F. A. Gaebel Söhne.

Sohnisroggen

à 6 Mk., auch mit Vicia villosa
in richtigem Verhältnis gemischt,
à 7 Mk. pr. Str., offerirt [8657]
B. Plehn, Gruppe.

Frische Walderdbeeren
zur Bowle offeriren [8662]
F. A. Gaebel Söhne.

Dachdeckerarbeiten

führt aus [7147]
A. Dutkewitz.

Tachograph
Lithograph, Druckpatat, 33x28
cm, Schriften, Noten, Zeichnungen,
Formulare schnell und leicht in
schwarz oder bunt aufs feinste
über 1000 Mal abzurufen, ohne
sich abzunutzen, verkaufe mit allem
Zubehör für 26 Mark, Werth
das doppelte. Gummiplatte etwas
beschädigt, jedoch ohne Störung
für Druck. [8568]
Expediteur **Max Zeiss, Lyck Ostpr.**

Verloren. Gefunden.

8660] Sonntag habe ich an der
Bank in der hinteren 2. Plan-
tage meinen Spazierstock (braun,
Lederstoch mit Hirschhorngriff)
stehen lassen. Wer mir denselb.
zurückbringt, erhält
3 Mk. Belohnung.
K. Buttko, Maurermeister.

Pension.

Ostseebad Zoppot.
Zimmer mit voller Pension
75 bis 90 Mark monatlich.
Familienwohnung, u. Küche
tulligt bei Wilh. Hoffmann,
Bismarckstr. 1. [7808]

Kahlberg.

Familienwohnung im Walde zu
vermietet, durch Direkt. Anger.

Chambres garnies

Königsberg Pr. Paradeplatz 7c, pt.
Zimmer zu 1.50, 1.75, 2.00 Mark.

Vereine.

Krieger-Kreuzverein

Garnsee.
Sonntag, den 21. d. Mis.

Groß. Waldfest

mit Konzert.
Nichtmitglieder haben Zutritt
im Walde. — Einzeltarte 25 Pf.,
Familienkarte 50 Pf. — Aus-
marich um 2 Uhr pünktlich.

Generalversammlung

des Westpreussischen Butter-
Verkaufs-Vereins

am **22. Juni cr.,**
Nachmittags 1 Uhr,
im „Schwarzen Adler“ zu
Graudenz.

Tagesordnung d. öffentlichen An-
gelegenheiten, etwa 1/2 Uhr be-
ginnend.

1. Bericht über die Molkerei-
Ausstellung zu Graudenz.
2. Ueber Fortführung d. Rahms
und künstliche Anäuierung.
3. Kreditbeschaffung für Ge-
nossenschaften bezw. Begrün-
dung einer Provinzial-Ge-
nossenschaft zu diesem Zweck.

Nach den Verhandlungen ge-
meinames Mittagessen im Adler
à 3 Mark. [8637]

B. Plehn, Gruppe.

Bienenzuchtverein Mockrau.

8733] Versammlung am nächsten
Sonntag, Nachm. 3 Uhr, auf dem
Bienenstande des Lehrers **P o n t**
in Mockrau. [8733]

Vereinigungen.

Sonntag den 21. Juni
findet in [8585]

Mischke

bei Schießplatz Gruppe
die Einweihungsfester mit
Tanz statt, wozu ergebenst ein-
ladet **F. Engler.**

Am Sonntag den 21. d. Mis.
Sommerfest

in
Kgl. Dombrowken.

Wozu ergebenst einladet [8602]
A. Nass, Gastwirth.

Großes Garten-Konzert

Sonntag, den 21. Juni, im
Garten des Herrn Mühlens-
besizers **Görz** in Lemberg.
Anfang 1 Uhr Nachmittags.
Entree 30 Pf. [8727]

Abends Tanz

wozu ergebenst einladet
J. Czeszynski, Gastwirth.

8715] Der treue Freund, welcher
den Aufenthalt des Hrn. Friedrich
Paul Arnold kennt, (früher anständig
in d. Danz. Nied. wät. i. Bauenb.
Str. u. zuletzt wohn. i. Oranienburg
b. Berlin) w. gebeten, denselb. u.
A. L. 25 an Rudolf Mosse, Danzig
mitzuthe. (Nur freundschaftl. Angel.)

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Donnerstag: Zweites Gastspiel
d. Elite-Ballet-Ensemble **Ex-**
cellior. (8 Damen.) Direkt.
Heinrich Klehe. Ultimo.
Lustspiel.
Den durch die Post
zur Ausgabe gelangenden
Exemplaren der heutigen Nummer
liegt ein Prospekt über land-
wirthschaftliche Maschinen
und Gerathe von **Glogowski**
u. **Sohn** in Inowrazlaw bei. [8657]

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 17. Juni.

Die Zucker ausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Halfte dieses Monats an Rohzucker nach Grob-Britannien 3332 Zentner, gegen 64350 Zentner in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Durch gemeinsamen Erlass der Minister fur Landwirtschaft und fur Unterrichtsangelegenheiten ist bestimmt worden, dass der 13 der Ordnung fur die Abgangsprufungen an Landwirtschaftsschulen folgenden Zusatz erhalt:

gegen den Beschluss der Prufungskommission uber Zuerkennung oder Verweigerung des Zeugnisses der Reife steht dem Regierungskommissar das Recht der Einsprache zu.

Herr Landes-Direktor Jaekel, als Vorsitzender des Vorstandes der Invaliditaets- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen, hat den Gesamtvorstand zu einer Sitzung auf den 20. d. Mts. nach Danzig berufen.

Der Geh. Admiralitätsrath Gurlt ist gestorben. Er war 1834 in Berlin geboren. Nach seinen Universitätsstudien widmete er sich ausschliesslich dem Marine-Ingenieurfach und war eine Zeit lang auf dem Vulkan in Sietlin, in Stralsund und bei der kaiserlichen Werft in Danzig thätig.

Zum Prediger der reformierten Gemeinde in Memel ist Hilfsprediger Kowalewski aus Gumbinnen gewählt worden.

Auf die Ermittlung des Brandstifters, der am 10. April d. J. das Gehöft des Herrn H. Bartel in Gr. Rubin in Brand gesetzt hat, ist von der hiesigen Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt worden.

Danzig, 16. Juni. Herr Oberpräsident v. Gölfer kehrte in der verfloffenen Nacht aus Grandenz zurück und hat heute seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Der von der Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Johansen u. Co. neuerbaute Schraubendampfer „Capella“ machte gestern seine Probefahrt, erreichte eine Geschwindigkeit von 9,8 Knoten und wurde, da seine Leistungen, statliche Ausführung u. vollständig den gestellten Anforderungen der Admiralität entsprachen, sofort nach seinem Bestimmungsorte Memel gebracht, wo er die Post- und Passagierbeförderung zwischen Memel-Schwargort zu besorgen, bestimmt ist.

Ans der Culmer Stadtniederung, 16. Juni. Die Wirthin des katholischen Geistlichen zu Schöneich wurde kürzlich auf eigenthümliche Weise in ihrem Zimmer verletzt.

Die Feuerzeit hat hier begonnen und verspricht einen durchschnittlich guten Ertrag; auch das Getreide in unserer Niederung steht gut.

Crucino, 15. Juni. Vorgestern hielt der hiesige Schützenverein seine erste Jahresgeneralversammlung ab.

Niesenburg, 15. Juni. Am Sonntag, 5. Juli wird in unserer Stadt wieder ein Jahresfest für unsere Mission gefeiert werden.

Kanitz, 15. Juni. Heute Nachmittag brannte das Einwohnerhaus des Galtwirts Jakob Reha in, in welchem drei Familien wohnten, ab.

Neuteich, 16. Juni. Die etwa 4 Hufen lufm. große Bestung des Herrn Nie in Bindenau ist an verschiedene Käufer aus derselben Ortschaft für insgesammt 114000 Mark verkauft worden.

Neustadt, 16. Juni. Wir verlieren in nächster Zeit einen beliebigen Beamten, den Oberpostamts-Assistenten Herrn Lewin, der nach Danzig versetzt ist und dessen Abgang von Neustadt lebhaft bedauert wird.

Der Winterroggen, welcher eine günstige Blüthezeit hatte und jetzt im Körneransatz begriffen ist, leidet bereits, am meisten aber die Sommerung, wie ihr dürftiges Aussehen zeigt.

Neustadt, 16. Juni. Der Bau des neuen Postgebäudes schreitet sehr gut fort und ist im ersten Stockwerk nahezu fertig gestellt.

Puhlig, 16. Juni. Unter großer Theilnahme fand hier die Feier des 300-jährigen Bestehens der Schmiede- und Schlosser-Zunft statt.

Elbing, 15. Juni. Das 2-jährige Kind des Arbeiters Friedr. aus Kerschdorf spielte ohne Aufsichtigung am Zhiensfluß, fiel ins Wasser und ertrank.

Ans Ostpreußen, 16. Juni. Seit einiger Zeit hat die Zellstoffindustrie sich in Ostpreußen zu entwickeln begonnen.

Wessel, 16. Juni. Heute Morgen gingen die Wirtschaftsgelände des Gutes Wesseln in Flammen auf und brannten bei der Trockenheit vollständig nieder.

Der Bau des neuen Postgebäudes schreitet sehr gut fort und ist im ersten Stockwerk nahezu fertig gestellt.

Puhlig, 16. Juni. Unter großer Theilnahme fand hier die Feier des 300-jährigen Bestehens der Schmiede- und Schlosser-Zunft statt.

Elbing, 15. Juni. Das 2-jährige Kind des Arbeiters Friedr. aus Kerschdorf spielte ohne Aufsichtigung am Zhiensfluß, fiel ins Wasser und ertrank.

Ans Ostpreußen, 16. Juni. Seit einiger Zeit hat die Zellstoffindustrie sich in Ostpreußen zu entwickeln begonnen.

Wessel, 16. Juni. Heute Morgen gingen die Wirtschaftsgelände des Gutes Wesseln in Flammen auf und brannten bei der Trockenheit vollständig nieder.

Ortelsburg, 16. Juni. Von einem großen Unglück wurde die Familie des Produkthändlers Litzow gestern betroffen.

Gilgenburg, 15. Juni. In der letzten Sitzung des Gilgenburger Meliorationsverbandes wurde beschlossen, in dem von der Belle durchflossenen Panzersee einen Wertpflanz zur Kontrollirung des Seewasserstandes zu setzen.

Schubin, 15. Juni. Bei den Rammarbeiten an der Gonsawka-Brücke sind die Arbeiter einer großen Gefahr entgangen.

Nelka, 16. Juni. Der Forstfiskus hat von Herrn v. Szultowski hiersebst 400 Morgen Wald gekauft.

Schneidemühl, 14. Juni. Heute hielt der Bischof der Evangelischen Gemeinschaft, Herr Escher aus Chicago, in der hiesigen „Zionskirche“ einen religiösen Vortrag.

Hummelsburg, 15. Juni. In dem Kieferwaldchen an der Eisenbahnbrücke, nicht weit von der Stadt, entzündete heute ein Waldbrand, welcher einige Morgen einer 20 Jahre alten Kiefernschonung vernichtete.

Die Westpreussische Molkerei-Ausstellung wird am Sonnabend, den 20. Juni, Vormittags 11 Uhr durch den Vorsitzenden des Komitees, Herrn Plehn-Gruppe, eröffnet werden.

Der Bienenzuchtverein Zempelkowo. In der in Obodowo abgehaltenen Versammlung klagen sämtliche Mitglieder über schwache Bölker.

Wienen“ rieth der Vorsitzende dringend, in diesem Jahre wegen der sehr ungünstigen Trachtverhältnisse möglichst gar keine Schwärme, unter keinen Umständen aber Nachschwärme, zu nehmen, da die Honigtracht mit dem Beginn der Roggenernte fast gänzlich aufhört und die späten Schwärme sich lange nicht mehr ausbauen und den nöthigen Wintervorrath noch eintragen würden.

Schwurgericht in Grandenz.

Sitzung am 16. Juni.

Die bisher gut beleumdete, erst 21 Jahre alte Schneiderin Anna Falinski aus Marienwerder hatte sich wegen Verleitung zum Meineide und wegen wissenschaftlichen Meineides zu verantworten.

Die Angeklagte machte einen wahrhaft bedauernden Eindruck. Sie rief zu ihrem Schutze auch die Bestimmung des § 52 des Strafgesetzbuches an, der benjennigen strafrechtlich ausheilt, der durch unabweisliche Gewalt oder Drohung mit gegenwärtiger nicht abwendbarer Gefahr für Leib oder Leben zu einer Handlung genöthigt wird.

Der Kaiser hat die Bildhauer Ughues und Boese in ihren Künstlerwerkstätten besucht und weitere Anordnungen für die Ausschmückung der Siegessäle getroffen.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser hatte für die Hauptfigur drei Entwürfe gemacht. Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Der Kaiser wählte diejenige, die den stiptisch verantwortlichen, vom päpstlichen Bann betroffenen Markgrafen als grübelnden, freien Denker darstellt.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann.
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. Konzeptionierte Anstalt.

Bad Freienwalde a. O.
Eisentränke, Mineral- und Moorbäder. [312]

Das **Schwefelbad** Deutsch-lands ist **Langensalza**
(Thüringen).
Vorzügliche Erfolge bei **Rues, Hautkrankheiten, Gicht, Rheu-
matismus, Chron. Metallvergiftungen und Erkrankungen**
der **Atmungsorgane (Inhalatorium)**
Apparatheilverfahren
in ambulando für **Knochen- u. Gelenkleiden, Verkrümmungen**
und **Lähmungen**. — Prospekte und Auskünfte durch die Direktion
— Mitglieder der Offizier- und Beamtenvereine 10% Rabatt. [9300]

8326] Einem hochgeehrten Publikum von **Neuen-
burg** und Umgegend hiermit die ganz ergebene Anzeige,
daß ich mein seit langen Jahren bestehendes
Uhren-Geschäft
dem **Uhrmacher Herrn A. Steinke**
durch Kauf übertragen habe.
Für das große Vertrauen, welches ich bisher hatte,
bittens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nach-
folger schenken zu wollen.
Dochachtungsvoll ergebenst
Wwe. Frau E. Strohm.
Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir
ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich das Geschäft in un-
veränderter Weise unter der Firma:
E. Strohm's Nachfl.
Inhaber A. Steinke
weiterführe. Durch weitgehende Fachkenntnisse bin ich
in der Lage, ein hochgeehrtes Publikum in jeder Weise
aufzufrieden zu stellen. Reparaturen an allen Arten Uhren,
Gold- und Silberwaaren, Musikwerken zc. werden prompt
und billig ausgeführt.
Dochachtungsvoll ergebenst
E. Strohm's Nachfl. A. Steinke.

Bruchbandagen
Reibbinden, künstliche Glieder, orthopäd. Maschinen fertigt
unter Garantie **G. Grunewald,** Königsberg i. P.
9014] **Fabrik Chirurg. Instrumente u. Bandagen** — Reichh. Lager
p. Frigatoren, Spritzen u. sämtl. Artkeln z. Krankenpf.

Original-Fass-Biere
als:
**Siechen'sches Nürnberger Bier (Reif),
Münchener, Spatenbräu, Gabriel Sedlmayr,
Dortmunder (lichtes) Bier, Union-Brauerei,
Culmbacher-Export-Bier, L. Eberlein,
Pilsner Bier, Erste Pilsner Actien-Brauerei**
empfiehlt
Friedr. Dieckmann in Posen
8203] Alleiniger Vertreter obiger Brauereien.

A. H. Pretzell, Danzig
(Inhaber: P. Monglowski).
**Rum, Arrac, Cognac.
Rum- und Arrac-Weinpunsch.**

Wanderer - Fahrräder
von **Winkelhofer & Jaenicke**
in Chemnitz-Schönau.
Nach allgemeinem Urtheil die
feinste Marke. [8117]

5931] Das in **Bromberg, Posenstraße 28,** befindliche
R. Reimann'sche
Konfektwaarenlager
bestehend aus
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren und Särgen,
wird werktäglich Vormittags 8-12 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr.
ausverkauft.

Speisetalg
3 Ztr. Mt. 40, versendet in
kleinere und größere Posten
8315] **J. Lyon,**
Fleischermeister, Danzig.
Wichtig für Studierende.
5505] **Brochhaus' Konversations-
Lexikon, 14. Aufl., 16 Bände,**
verk. z. Hälfte des Verkaufspreises,
80 Mt. Dasselbe ist ganzl. ungebr.
Kartl. Dr. Kruschin b. Konowab.

Eröffnung der Seebäder am 1. Juni, der Solbäder am 24. Mai.
Kolberg war 1895 von 10,011 **wirklichen**
Kurgästen besucht. Fremdenverkehr
während der Kurzeit über 20,000 Eisen-
bahn-Sommerfahrkarten. Neu eingelegter
Nachtzug von und nach Berlin.
Dampferverbindung mit
Bornholm, Kopenhagen
Heringsdorf und Rügen.
Telephonverbindung
mit Berlin.
Stettin u. anderen Städten.
Kolberg hat Wasserleit. mit Hochdruck, Kanali-
sation und städt. Schlachthof. Verk. gut.
Milch, Molken, sowie aller Arten Brunnen
zu Trinkkuren. 13 Aerzte, 3 Apotheken.
Grosser Promenensteg im See.
Kolberg verbindet gleichzeitig See- und natür-
liche Solbäder. Starker Wellenschlag.
Feinsandiger stein- und schlammfreier
Strand. Warme See- und kohlensäure-
haltige Solbäder.
Dampf- u. Moorbäder,
Inhalatorien, Heil-
gymnastik und Massage.
Ausgedehnte Park- und
Gartenanlagen. 3 Kilom.
lange Dünenpromenade.
Kolberg hat eigenes Theater mit guter Oper.
Militär-Kapelle, Spielplätze und Lesehalle.
Wasser- und Buschcoorsos.
Réunions, Ballgesellschaften und Kinder-
feste.
Grosse Auswahl von Wohnungen zu mässigen Preisen. [1091]

Auf der Gewerbe-Ausstellung in Graudenz
ausgestellt
Dampf-Dreschmaschinen.

Nach den Ansprüchen der Jetztzeit
vollständig neu umconstruirt mit wesentlichen Verbesserungen.
Unübertroffen in hervorragender Leistung bezw.
Reindruck, kompl. marktfertiger Reinigung u. geringem Kohlenverbrauch.
In ihrer Konstruktion den Ansprüchen der **östlichen Provinzen** be-
sonders angepasst. [8029]
A. P. Muscate
Maschinen - Fabrik und Eisengiesserei
Danzig • Dirschau.

SCHÖGEL & Co
Einzige Fabrik
in ganz Deutschland, die ihre sämtlichen
Chocoladen rein aus Cacao und Zucker herstellt
Reine Chocoladen zu Mk. 1.—, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40, das Pfund.
Dieselben 5 Sorten mit Vanille 20 Pfennige theurer.
Jede Tafel trägt Firma und Verkaufspreis.

4712] Die Fabrik von Schögel & Co. in Frankfurt a. Oder gehört nicht zum „Verbande
deutscher Chocoladenfabrikanten.“ Dieser Verband hat jetzt endlich eingeräumt,
dass seine Mitglieder der Chocolate auch **Fett** zusetzen, ohne diesen Zusatz zu deklarieren.
Ein Fabrikant aber, der mit Fett arbeitet, hat es ganz in seiner Hand, die Chocolate künst-
lich mit Zucker zu füllen, kann also den Prozentsatz an Cacao beliebig herabdrücken. Wer
daher wirklich reine und unverfälschte Chocolate kaufen will, der fordere nicht blos einfach
Chocolate, sondern verlange stets ausdrücklich
Chocolade von Schögel & Co.

Kathreiner's Malzkaffee

wird nur in solchen
Packeten verkauft.
[4443]

8500] Bin verweist. Herr
Dr. Meltzer wird die
Güte haben, mich zu ver-
treten.
Dr. Eschert.
8457] Vom 18. bis inkl. den
22. d. Mt. bin ich verweist.
Louis Thom, Dt. Eylau,
Atelier für künstliche Zähne,
Plomben zc.

Ein Primaner
wünscht in den Ferien Nach-
hilfestunden zu geben geg. freie
Penion auf dem Lande. Mt. d.
briefl. unt. Nr. 7931 an den Ge-
selligen erbeten.

Bürger-Casino.
Restaurant mit Garten und
Regelbahn
Grabenstraße 10.
Angenehmster Aufenthalt
im Mittelpunkt der Stadt.
Halte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Dem ausstellungsbesuchenden
Publikum aufs beste empfohlen.
7890] **E. Doege.**

Gewerbe-Ausstellung
Berlin.
Privatlogis
7694] Zentrum.
Schön. Boderz, 3. Et. herrsch.
Haus, 3 Min. v. Bahnh. Alexanderp.
u. all. Stadt, Herdeb., Dampf-
verb. Bro Tag u. Bett 3 Mt. inkl.
Kaffe. Bettel. zeitig erb.
Frau **Bertha Schult,**
Berlin C., Südenstr. 18/19 III.

Zigarren
in großer Auswahl und vorzügl.
Qualität empfiehlt zu billigsten
Preisen. [8127]
O. Balzer, Graudenz,
Herrenstraße 4.

Worlangen
Sie
grat. u. portofr. d. reich
ill. Sommer-Katalog u.
Proben von Elsasser
Wach-Kleiderstoffen.
Entzück. Neuh. i. tausd-
fach. Muster-Auswahl.
Battiste, Zephyrs, Cre-
pons, Mohairs, Mousse-
lines, Rips-Piqués, Cote-
lines, Bengalines, Eta-
mines, Madapolams u.
Broches, 80cm br., d. M.
30, 35 Pf. 40, 50, 60, 70, 75,
85, 90 Pf. M. 1.—, 1.15-2.20.
Bei Probenbestell. Angabe der
Art u. des Preises erbeten.
Kleiderstoff-Versand-Haus I. Rang
J. Lewin, Halle-Saale.
gegründet 1859.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369]
E. Dessonneck.

Holz-Rouleaux u. Jalousien
liefern in tadelloser, solidester
Ausführung
Wache & Heinrich
Friedland, Reg.-Bez. Breslau.
Illustrierte Preisliste grat. u. fr.
Agenten welche
Privatpersonen
besuchen bei hoser **gesucht.**
Provision überall

Preislisten mit
200 Abbildungen
verf. fr. gegen 20 Pf. (Brief-
marken) Chirurg. Gummi-
waaren- und Bandagen-
Fabrik von **Müller & Co.,**
Berlin S., Brunnenstr. 42.
Bei Bestellung bitte um
Angabe der Zeitung. [8894]

Echt chinesische
Mandarinendamen
das Pfund Mt. 2,85
übertreffen an Haltbarkeit und groß-
artiger Füllkraft alle indischen
Damen; in Farbe ähnlich den Silber-
damen, garantiert neu und bestens
gereinigt; 3 Pfund zum größten Ober-
bett ausreichend. Tausende von Wä-
renungs-schreibern. Verpackung wird
nicht berechnet. Versand (nicht unter
3 Pfund) gegen Nachnahme von der
ersten Postfachfabrik mit elec-
trischem Betriebe
Gustav Lustig, Berlin S.
Pringelstraße 48.

Pianos für Studium und ge-
unterricht beson-
eignet. Kreuz.
Eisenbau. Höchste Tonfülle.
Frachtf. a. Probe. Preisverz.
froc. Baar od. 15 bis 20 Mk. mo-
natl. **Berlin, Dresdenerstr. 38**
Friedrich Bornemann & Sohn,
Piano-Fabrik. [2136]

Dammerjäger
zum Vertilgen des Ungeziefers
in den Ställen möglichst bald ge-
sucht in [8877]
Falkenau-Zastrambie
b. Strasburg Westpr.

Graydenz, Donnerstag]

21. Fortf.]

Mächer.

(Nachdr. verb.)

Roman von Reinhold Ortman.

Der warme Ton Berners rief das Mißtrauen des Malers von neuem in seiner ganzen Stärke wach.

Felicia verdient noch etwas Anderes als Bewunderung, erwiderte er mit Nachdruck. Und mit Ihrer Erlaubnis will ich Ihnen sagen, was sie verdient. Ein Mädchen, das vom Morgen bis zum Abend wie eine Sklavin arbeitet, ohne dafür einen anderen Lohn zu beanspruchen als das Bewußtsein, eines nährlichen alten Mannes Dasein hell und behaglich gemacht zu haben — ein Mädchen, das sich durch keine Widerwärtigkeit und Grausamkeit seines mißseligen Existenzkampfes abhalten läßt, diesem alten Manne jederzeit die lächelnde Miene heiterster Sorglosigkeit zu zeigen — ein Mädchen, das so muthig und zugleich so rein ist wie meine Base Felicia — das sollte, wie ich meine, selbst dem gewissenlosesten Weiberjäger Achtung genug einflößen, um vor seinen Nachstellungen sicher zu sein. Sie besitzt nichts als ihren guten Namen, und ein Schurke, wenn dieser gute Name nicht dreimal heilig wäre.

„Sie sprechen mir aus dem Herzen, Herr Hardeck“, sagte Werner ernst. „Ein Schurke, wer durch sein Verhalten den Ruf Ihrer jungen Verwandten schädigen könnte. Ihre Mittheilungen haben mich in hohem Grade interessiert und ich bin Ihnen dankbar dafür. Trotzdem werden Sie mir jetzt die Frage gestatten müssen, was Sie veranlaßt, sie gerade mir zu machen — und gerade an diesem Abend?“

„Wollen Sie Verstehens mit mir spielen?“ fragte der Maler finster. „Ich verstehe nicht vielleicht nicht sonderlich auf jogenannte zarte Angelegenheiten; aber ich bin doch auch nicht ganz mit Blindheit geschlagen. Sie müssen sich sehr eifrig um Felicia's Gunst bemüht haben, und Sie müssen in diesem Bemühen sehr glücklich gewesen sein, wenn sie sich schon in der ersten Stunde Ihrer Bekanntschaft herbeiließ, Ihnen etwas zu sagen.“

„Die junge Dame that es auf Wunsch ihres Vaters.“ „Mag sein! Ich bin nicht berufen, das zu untersuchen. Aber man sollte glauben, daß Sie ihr Ihren Dank dafür dann auch recht wohl in Gegenwart ihres Vaters hätten abtrotzen können, statt auf der dunklen Diele, wo Sie allerdings den Vortheil hatten, von Niemanden gehört zu werden.“

Werner antwortete nicht sogleich. Er hatte ja nun längst begriffen, weshalb ihm Felicia's Vetter so unfreundlich begegnet war, und er hatte deshalb auch längst aufgehört, ihm zu grollen. Aber an die Stelle des Zornes war seltsamer Weise eine wehmüthige, ja schmerzliche Empfindung getreten, die ihm das Herz ganz eigen zusammenpreßte und die es ihm schwer machte, jetzt das rechte Wort der Aufklärung zu finden. Nur die Besorgniß, daß jener sein Schweigen mißdeuten müsse, veranlaßte ihn endlich, sich zu einem Entschlusse aufzuwasfen.

„Was dort zwischen Fräulein Felicia Veiersdorf und mir gesprochen wurde, hat keines Menschen Ohr zu scheuen“, sagte er, „und ich bin sogar bereit, es Ihnen Wort für Wort zu wiederholen. Aber nicht hier und nicht heute, sondern an einem der nächsten Tage, wenn Sie mir gestatten, Sie zu diesem Zweck in Ihrem Atelier zu besuchen.“

Auf's höchste verwundert, blickte Hardeck auf. Nichts konnte er so wenig erwartet haben, als diese Wendung. „Sie wünschen mich zu besuchen? — Sie — mich? — Und das ist Ihr Ernst?“

„Ja! Ich dränge mich Ihnen geradezu auf, wie Sie sehen. Sie müßten in der That sehr unhöflich sein, wenn Sie mir die erbetene Erlaubniß trotzdem verweigern wollten.“

Hardeck zauderte. Er wußte offenbar durchaus nicht mehr, wie er mit seinem Begleiter daran war. Endlich erwiderte er in einem Tone, dessen zurückhaltende Kälte an und für sich wenig Ermuthigendes hatte:

„Da Sie es so wünschen, bin ich zu Ihrer Verfügung. Hier — nehmen Sie gefälligst meine Adresse!“

Er blieb unter einer Laterne stehen, um Straße und Hausnummer mit raschem Schriftzuge auf ein Blatt seines Taschenbuches zu werfen. Werner steckte das Papier zu sich und küßte seinen Hut. „Auf Wiedersehen denn, Herr Hardeck!“

„Gute Nacht“, sagte der Maler kurz und ging mit schnellen Schritten nach der entgegengesetzten Richtung der Straße hinab.

So viel hatten sich die Freundinnen nach „langer Trennung“ zu erzählen gehabt, daß sich das Plauderstündchen nach dem Abendessen bis ziemlich tief in die Nacht hinein ausgedehnt hatte, und daß Frau Veiersdorf, die in ihrem Sessel schon ein paar Mal eingenickt war, endlich durch ihren Aufbruch das Zeichen zum Schlafengehen hatte geben müssen. Antonie geleitete die beiden Schwestern in das für sie hergerichtete Fremdenzimmer hinauf und es gab noch viel Geschwätz und Gelächter, ehe sie dahin gelangten, sich mit einem allerletzten Gutenachtgruß wirklich von einander zu verabschieden.

Amandus Veiersdorf war unterdessen, seiner Gewohnheit gemäß, noch einmal in das Arbeitszimmer hinüber gegangen, um eine letzte Pgarre zu rauchen und die Abendzeitungen zu lesen. Es setzte ihn ein wenig in Erstaunen, als er durch den Eintritt seiner Tochter in dieser Beschäftigung gestört wurde. Antonie kam mit lächelnder Miene auf ihn zu und setzte sich auf die Armlehne seines Schreibstuhls, ihren biegsamen Körper zärtlich an seine Schulter lehnend.

„Ich habe etwas auf dem Herzen, lieber Vater! Aber du müßt mir's leicht machen, es zu gestehen.“

Der Konsul legte seine Zeitung fort und sah sie aufmerksam an. „Und wie habe ich das anzufangen? Soll ich die Sünde etwa errathen?“

„O, ich habe nicht gesagt, daß es eine Sünde ist.“ „Um so weniger Veranlassung hättest Du also, Dich vor einem unumwundenen Bekenntniß zu fürchten.“

„Ich fürchte mich auch gar nicht. Aber es würde mir schon leid thun, wenn es Dir auch nur für fünf Minuten die Laune verdirbe. Du wirst Dich nämlich darauf gefaßt machen müssen, mich zu verlieren.“

Des Konsuls Miene würde plötzlich sehr ernst. „Ich hoffe, das ist nur einer von Deinen gewöhnlichen Scherzen, Antonie! — Ihr waret ja sehr lustig heute Abend.“

Ohne ihren unbequemen Sitz zu verlassen, kreuzte die junge Dame die Arme unter dem Busen und sah auf ihr zierliches, hin und her schaukelndes Köpfchen hinab. „Mein Gott — ja! Ich habe mich wenigstens recht schaffen bemüht, so auszusehen. Wenn man schon mal Besuch hat, darf man's ihn doch aus Höflichkeit nicht merken lassen, daß er Einem unangelegen ist.“

„Ungelegen? Deine besten Freundinnen? — Und weshalb?“

„Weil sie Jemanden verschmeichelt haben, dessen Gesellschaft mir hundertmal angenehmer gewesen wäre, als die ihre.“

Auf Amandus Veiersdorf's Stirn erschien eine Falte.

„Meinst Du den Doktor Amelung, Antonie?“

Sie nickte, ohne die Augen von ihrem englischen Stiefelchen zu erheben. Es gab eine kurze Pause; dann aber sagte der Konsul gelassen: „Welleicht zeichnest Du diesen jungen Mann etwas zu auffällig aus, mein Kind! Es wäre mir nicht angenehm, wenn die Leute einen Anlaß fänden, darüber zu reden. Doch Du wolltest mir ein Geständniß machen, wenn ich nicht irre.“

„Habe ich es denn nicht schon gemacht?“ fragte sie, sein Gesicht mit einem raschen, doch keineswegs furchtsamen Seitenblick streifend. „Ich hoffte, Du würdest es verstehen.“

„Und ich soll glauben, daß dies Dein Ernst ist? Ach, Pöffen!“

Lächelnd umschlang sie seinen Nacken und flüsterte ihm in's Ohr: „Ich wußte ja, daß Du's mir leicht machen würdest. Aber es sind durchaus keine Pöffen. Ich bin rettungslos verliebt.“

Der Konsul wollte sich befreien, aber es gelang ihm nicht, diesen weichen und doch so muskelfarken Arm abzuschütteln.

„Ein gestittetes junges Mädchen sollte sich schämen, so zu sprechen. Hoffentlich ist noch nichts zwischen Euch vorgefallen, das mich zwingen würde, dem Doktor geradezu das Haus zu verbieten.“

Es war seinen Worten anzumerken, daß er mehr bestürzt als erzürnt war, und Antonie sah dem auch keineswegs entmuthigt oder niedergeschlagen aus.

„Weider ist schon so viel zwischen uns vorgefallen, daß es Dir gar nichts mehr helfen würde, ihm das Haus zu verbieten“, sagte sie mit einer geradezu respektwidrigen Fröhllichkeit. „Und im Uebrigen denkst Du ja auch nicht daran, es zu thun. Wäre es Dir etwa lieber, wenn ich mich zum Entsetzen ganz Hamburgs von ihm entführen ließe?“

Nun hatte sich der Konsul doch aus ihrer schmeichelnden Umarmung losgemacht, und er begann im Zimmer auf und ab zu gehen. „Es sind Narrenspöffen — erkläre ich Dir noch einmal. Und ich muß gestehen, daß ich solchen Mißbrauch meines Vertrauens von dem Doktor nicht erwartet hätte. Er hat Dir also einen richtigen Antrag gemacht?“

„Mit Worten eigentlich nicht.“

„Veiersdorf schien aufzuathmen. „Du vermuthest nur, daß er mit der Absicht umgeht, es zu thun?“

„Ja, das vermuthe ich allerdings; denn so ist es doch wohl bei ehrenhaften Männern Brauch, nachdem sie ein junges Mädchen aus anständigem Hause umarmt und geküßt haben.“

Nicht das leiseste Erröthen zeigte sich auf ihren Wangen, während sie das sagte; sie hätte mit einer Schwester nicht freimüthiger davon sprechen können, als sie es jetzt gegen ihren Vater that. Und es hatte beinahe den Anschein, als würden derartige Unterhaltungen nicht zum ersten Male zwischen ihnen geführt; denn ein mißbilligendes Pöpschütteln war für die Dauer einiger Minuten die einzige Antwort, die der Konsul auf ihr Geständniß hatte. Er war offenbar sehr ernsthaft mit sich zu Rathe gegangen, als er endlich das Schweigen brach.

„Du weißt vielleicht nicht, daß Doktor Amelung nur über ein sehr bescheidenes Vermögen verfügt. Sein Bruder hat es mir damals gesagt. Nach unsern Begriffen ist er geradezu arm.“

„Um so fester wird ihn die Dankbarkeit für den Reichtum, den ich ihm zubringe, an mich binden.“

„Du findest Dich da allerdings auf recht bequeme Art mit einer Thatfache ab, die für mich doch ein wesentliches Hinderniß meiner Zustimmung bilden könnte. Ja, wenn es noch ein Offizier oder Beamter wäre mit Ausichten auf eine glänzende Karriere! Aber ein simpler Kunstgelehrter, bei dem mit dem Professor Alles zu Ende ist? Selbst ein einfacher Rechtsanwält oder Arzt würde mir immer noch sympathischer gewesen sein.“

Antonie begann von neuem mit dem Fuße zu schaukeln.

„Als es sich um seinen Bruder handelte, sprachst Du gerade von dem Beruf eines Arztes mit derselben Geringschätzung wie heute von dem seinigen“, warf sie überraschend gleichmüthig ein.

Verchiedenes.

Für die Abfuhr des Berliner Hausmülls zu Wasser ist seit diesem Sommer in der Person eines Herrn Gramex ein neuer Unternehmer gefunden worden. Die Stadt Berlin hat bekanntlich in Spreehagen bei Fürstenwalde ein großes Gelände erworben, um dorthin das Müll zu Wasser zu schaffen. Dieser Tage begab sich die Straßenreinigungs-Deputation nach Spreehagen, um sich von dem Stande des Unternehmens zu unterrichten. Das Ergebnis der Besichtigung war zufriedenstellend. Die Beförderung des Mülls geschieht prompt und ohne Störungen. Außerdem hat jetzt die bauerliche Bevölkerung der Gegend die Erfahrung gemacht, daß das Müll sich vorzüglich zum Düngen eignet, so daß es bis zu drei Meilen im Umkreise abgeholt wird. Auch von kultureller Bedeutung sind die auf dem städtischen Gebiete mit dem Müll gemachten Versuche, da die Bepflanzung mit Spargel, Roggen und Kaps ganz überraschende Ergebnisse geliefert haben. Es dürfte danach keinem Zweifel unterliegen, daß außer dem jetzt bestehenden Einladeploy am Schließlichen Thore auch die Fertigstellung des zweiten im Norden beschlossenen möglichst beschleunigt wird, so daß besonders aus hygienischen Rücksichten die Etapelung des Mülls in Berlin bald ganz aufhören und die Fortschaffung zu Wasser stattfinden wird.

— Doktor Blumenthal hat soeben ein neues dreiatiges Luftpfeil vollendet, das den Titel führt: „Das Einmaleins“ und eine bedeutende komische Rolle für Georg Engels enthält.

Der Preussische Beamtenverein zu Hannover hat seinen Verwaltungsbericht für das Jahr 1895 im Druck erscheinen lassen. Darnach beträgt der Geschäftsgewinn aus Lebens-, Kapital-, Sterbefällen- und Leibrenten-Versicherungen 1 241 558 Mk. Seit dem 31. Dezember 1895 hat sich die Zahl der Versicherungen wiederum bedeutend vermehrt, so daß am 1. Juni d. J. 44 016 Versicherungen über 140 297 300 Mk. Kapital und 304 215 Mk. jährlicher Rente vorhanden waren. Das reine Vermögen des Vereins, dem keine direkten Passiva gegenüberstehen, beträgt 3 877 589 Mk. Da der Verein den äußerst kostspieligen Apparat des Agentenwesens nicht braucht, ihm vielmehr die selbstlose Mitarbeit der Vertrauensmänner und Mitglieder zu Gebote steht, so betragen die gesammten Verwaltungskosten im Jahre 1895 nur 118 098 Mk. d. h. 88 Pf. für jede 1000 Mk. Versicherungskapital, während die sämtlichen Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1894 an Verwaltungskosten durchschnittlich 5 Mk. 56 Pf. für jede 1000 Mk. verausgabten und keine mit weniger als 2 Mk. 39 Pf. auskamen. An Sterbefällen sind noch nicht halb so viele vorgekommen, als nach der Sterblichkeitstafel zu erwarten war; es ergibt sich daraus, daß die Lebensdauer der Beamten durchschnittlich länger ist als diejenige anderer Berufsclassen. In den Verein werden aufgenommen: Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte (mit Einschluß der unbefoldeten), Standsbeamte, Beamte der Sparcassen, Genossenschaften und Kommandit-Gesellschaften, Geistliche, Lehrer, Rechtsanwälte, Architekten und Ingenieur, Redakteure, Aerzte und Apotheker, Zahnärzte und Tierärzte, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militär-Beamte, sowie die auf Bartegelb oder Ruhegehalt gesetzten Beamten, ferner weibliche Beamte (z. B. Lehrerinnen, Aufseherinnen), alle im Vorbereitungsdienst zur Beamtenlaufbahn befindlichen und die im Bereiche der Zivilverwaltung dienenden Personen, Beamte der Stands-Herrschäften, Wirtschaftsprüfer und Gutsverwalter, Molkereibeamte, Grubenbeamte, Fabrikbeamte, Beamte der Dampfessel-Revisions-Bereine und sonstige Privatbeamte.

Die Frauen, Wittwen und Kinder von Beamten sind in die Lebensversicherungs-Abtheilung nicht aufnahmefähig, wohl aber können für sie und von ihnen Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungen abgeschlossen werden.

Briefkasten.

F. P. Der Hauseigentümer hat kein Eigentum am Bürgersteig, nur Nutzungsrecht und als Ausgleich dafür die Unterhaltungspflicht, welche als Reallast jedem Besitzer auch ohne Eintragung in die Hypothek obliegt.

E. S. Was der Bruder der Schwester zu leisten hat, geht aus dem Erbvertrage hervor, durch welchen der erstere nach den Eltern das Grundstück übernommen hat. Ist darin über Mängel, welche die Schwester erhalten soll, über Ausstattung und Hochzeit nichts gesagt, so ist der Anspruch auf Vergütung für diese Leistung gerechtfertigt. Fraglich bleibt, ob die Schwester dann für Dienste, welche sie vor der Verheirathung dem Bruder geleistet, nach dem Gutachten Sachverständiger Entschädigung fordern kann.

D. S. Um die Zahntechnik zu erlernen, ist es notwendig, bei einem Zahnarzt oder Zahntechniker einen praktischen Kursus zu nehmen. Jeder Zahnarzt und Zahntechniker Ihres Wohnortes wird das entweder übernehmen oder Ihnen betr. Adressen geben. Wollen Sie in eine größere Stadt, so wenden Sie sich vielleicht an Professor Dr. Julius Brud in Breslau.

F. W. Die Bewohner von Abdera, einer Stadt in Thracien, sollen vereint durch das Ueberhandnehmen von Fröschen aus ihren Wohnungen vertrieben sein. Umwägig ist es nicht, daß, wenn Ameisen die Wohnung besetzen, in sämtliche Ecken kriechen und nicht zu entfernen sind, der Mieter außer Stand gesetzt wird, von der Wohnung ferner Gebrauch zu machen. In diesem Falle kann er gegen Vergütung halbjähriger Miete vom Ablauf des Quartals, in welchem die Kündigung erfolgt ist, vom Vertrage abgehen.

V. M. Der Entschädigungsanspruch für die vier Wochen, in welchen die Wohnung leer gestanden hat, kommt nur dann in Betracht, wenn die Wohnung monatsweise gemiethet und durch die vor dem 15. gegebene Kündigung der Vertrag mit Ablauf dieses Monats beendet war.

M. C. Ist die Erstattung des Reisegeldes nach Ablauf von dreimonatlicher Dienstzeit kontraktlich festgesetzt, so wird dieselbe erfolgen. Eine wegen unverschuldeten Unfalls (Krankheit) zeitweilig eingetretene Verhinderung der Dienstleistung hebt die Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt nicht sofort auf, der Handlungsgehilfe hat auf diese Vergünstigung für die Dauer von sechs Wochen Anspruch.

Thorn, 16. Juni. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr fein, 130-31 Pfd. fein, hell 146 Mk., 128 Pfd. hell 144 Mk. — Roggen matt, 124-25 Pfd. 108 Mk. 121-22 Pfd. 106 Mk. — Gerste geschäftslos — Hafer unverändert, unbesät 116 Mk.

Königsberg, 16. Juni. Getreide- und Saatenbericht.

von Mich. Heymann und Nebenbalm. (Anland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 148 ausländische, 15 inländische Baggons. Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Grammm (120 Pfd. holl.) unverändert, 732 gr. (123) bis 750 gr. (126) 100 1/2 (4,02) Mk. Hafer (pro 50 Pfund) ruhig, mit Geruch 102 (2,55) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Königsberg sind seit Beginn des Marktes 1200-1400 Zentner eingetroffen und die Großhändler sowie ein großer mächtiger Fabrikant lebhaft an den Eintauf gegangen; Wäsche und Tocknung sind zufolge der günstigen Witterung durchweg gut, häufig sogar vorzüglich. Der Preisverlauf stellt sich gegen das Vorjahr für geringe resp. gekreuzte Wollen auf Vorjahrespreis, mitunter bis 3 Mk. darüber, für gute Mittelwollen auf 8 bis 10 Mk., für feine 10-15 Mk., für hochfeine 15-18 Mk., einzeln darüber. Die im Laufe des Jahres und jetzt in großer Anzahl zugeführten Schmutzwollen participiren an der Steigerung für Rückenwolle nur in geringem Maße und bringen ziemlich unverändert von 43-48-50 Mk., einzeln darüber.

Bromberg, 16. Juni. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 150 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 104 bis 109 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 116 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare 108-120 Mk., Kochwaare 125-135 Mk. — Hafer 108 bis 118 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 16. Juni.

Weizen loco 143-159 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 147-147,75-146,50 Mk. bez., Juli 146-145-145,25 Mk. bez., September 141,50-141,75-140,50 Mk. bez., Oktober 141,50 bis 141,75-140,50 Mk. bez. Roggen loco 109-117 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 116 Mk. frei Haus bez., Juli 112,75-111,75 Mk. bez., September 114-113 Mk. bez., Oktober 115-114 Mk. bez. Hafer loco 123-148 Mk. ver 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 127-134 Mk. Gerste loco ver 1000 Kilo 113-170 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 143-160 Mk. ver 1000 Kilo, Futterw. 121-132 Mk. ver 1000 Kilo nach Qualität bez. Hübel loco ohne Fraß 44,7 Mk. bez. Petroleum loco 20,8 Mk. bez., Juni 20,8 Mk. bez., Oktober 21,2 Mk. bez., November 21,4 Mk. bez., Dezember 21,6 Mk. bez.

